

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h  
Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 131

Donnerstag, 31. Oktober 1912

51. Jahrgang.

## Interessentenkundgebungen.

Marburg, 31. Oktober.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hielt Ministerpräsident Graf Stürgkh in Beantwortung der an ihn gerichteten Interpellation über die kriegerischen Ereignisse auf der Balkanhalbinsel und deren Rückwirkung auf die allgemeine internationale Lage eine Rede, deren Kernpunkt in folgenden Sätzen lag:

„Mit Bezug auf die in der Interpellation Bernerstorfer und Gen. vorgebrachten weitgehenden Wünsche betreffend die Einflußnahme auf die Regierung wegen der Erhaltung des Friedens in jedem Falle kann ich betonen, daß unser Auswärtiges Amt gewiß keinerlei aggressive Ziele verfolgt. Ich muß jedoch beifügen — diese Bemerkung ist natürlich ganz allgemein ohne Rücksicht auf die gegebene Situation —, daß das Prinzip der Erhaltung des Friedens in jedem Falle und um jeden Preis nicht die Grundlage der Politik einer wenn auch von noch so friedlichen Intentionen geleiteten, doch in legitimer Weise auf den Schutz ihrer berechtigten Interessen bedachten europäischen Großmacht bilden kann.“

Wenn der Ministerpräsident erklärt, daß sich die Regierung für einen Frieden „um jeden Preis“ nicht einsetzen kann, so sagt dies wohl genug und es eröffnen sich für uns und vielleicht für ganz Europa Zukunftsmöglichkeiten von ungeheurer Tragweite und Bedeutung. Ganz deutlich ergänzt das offiziöse Fremdenblatt diese Ausführungen des Grafen Stürgkh, indem es u. a. schreibt: „Es gibt auf der Balkanhalbinsel nicht nur Interessen der Balkanstaaten; es existieren dort auch ganz

bedeutende und wichtige Interessen der europäischen Großmächte und Rumäniens“. Daß unter den europäischen Großmächten in erster Linie Österreich-Ungarn verstanden werden muß, liegt auf der Hand. Schon früher hat Graf Berchtold in den Delegationen erklärt, daß die Monarchie wichtige Lebensinteressen habe, welche sie „unter allen Umständen“ wahren werde. Und so deuten alle Anzeichen, alle amtlichen und halbamtlichen Äußerungen darauf hin, daß man in jenen Kreisen, die über Krieg und Frieden entscheiden, fest entschlossen ist, ihre Ansprüche am Balkan mit dem Einsatz der vollen Kraft und Gewalt zu vertreten.

Ein Wiener Bericht wirft die Frage auf: „Was wird Österreich tun? Wird es auf dem künftigen europäischen Kongress, der zweifellos berufen sein wird, den gordischen Knoten der Balkanprobleme zu lösen, imstande sein, seine Existenzinteressen auf dem Balkan zu retten, oder wird es an das Schwert appellieren müssen? Schon jetzt verlautet, daß der Balkanbund nicht eine vorübergehende Erscheinung sein wird, sondern auch nach Beendigung des Balkankrieges und nach eventueller Aufstellung der Türkei fortbestehen soll, und daß sein Zusammenschluß zu einer Zollunion und zu einer Militärkonvention eine beschlossene Sache ist. Eine solche Zollunion würde schon an sich die schwerste Bedrohung der Handelsinteressen Österreich-Ungarns auf dem Balkan bedeuten und die Gefahr in sich bergen, Österreich ökonomisch auf dem Balkan zu expropriieren. In militärischer Beziehung aber würde der Balkanbund, der selbstverständlich ganz unter russischem

Einfluß stände, für Österreich-Ungarn die Gefahr der Einkesselung bedeutend näherrücken. Wenn die Neugestaltung der Dinge auf dem Balkan sich über den Kopf Österreich-Ungarns hinweg vollziehen sollte, wenn sich an seiner Südgrenze ein großes serbisches Reich von der Donau bis zur Adria bilden sollte, so wären auch schwere Rückwirkungen auf die innerpolitische Lage des Habsburgischen Reiches unvermeidlich.

Die südslawische Frage würde sich dann als drohendes Gespenst erheben und sowohl an die Tore Österreichs und Ungarns klopfen. Belgrad würde dann das Gravitationszentrum aller Südslawen Österreichs und Ungarns sein, und die Doppelmonarchie hätte außer mit einer italienischen auch mit einer südslawischen Irredenta zu kämpfen, die weit gefährlicher wäre, wie die erstere, weil in Österreich und Ungarn einschließl. Bosniens und der Herzegowina, über acht Millionen Südslawen leben. Daß Österreich-Ungarn sich jetzt in dieser schwierigen Lage befindet, ist die Schuld der schweren Fehler der Politik Threntals, dessen Ruf als großer Staatsmann vor der künftigen Geschichtsschreibung nicht standhalten dürfte. Die berühmte Sandschaltbahn Threntals, um deren willen er die Müritzsteiger Entente mit Rußland preisgegeben hat, ist schon heute eine zerplante schillernde Seifenblase und wird niemals gebaut werden. Die Räumung des Sandschats aber war ein Fehler, den Österreich heute nur auf Kosten eines europäischen Krieges reparieren könnte. — Nach diesen Wiener Auslassungen können wir uns auf allerhand gefast machen!

## Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

39

Nachdruck verboten.

Eberhard versuchte vergebens, sie zu beruhigen.

„Mina, es ist eine unglückselige Verkettung von Umständen“, sagte er. „Du hast nur die Wahrheit zu plötzlich erfahren, zu unvorbereitet! Wer konnte wissen, daß es so kommen würde! Du warst damals, als dein totes Kind zur Welt kam, so krank und schwach, man mußte das Schlimmste befürchten, jenen schrecklichen — Unglücksfall, dem dein liebliches Mädchen zum Opfer fiel, hattest du noch nicht verwunden, und Arnold griff in seiner Not zu dem Mittel, das ihm der Zufall bot. Im Forsthaus lag eine tote Frau, — ihr Kind war zur Waise geworden an dem Tage, da das Deine die Augen schloß, die es nur für kurze Minuten dem Lichte geöffnet hatte. Und als du nach deinem Kinde fragtest, da gab man dir Elisabeths Töchterchen. War das ein Verbrechen? Es geschah doch allein aus Liebe zu dir!“

Die Gräfin weinte heftig.

„Man durfte den Gedanken, daß Hella meine Tochter sei, nicht derart mit mir wachsen lassen“, schluchzte sie. Wenn Arnold wußte, daß eines Tages jemand kommen würde, der nähere Rechte geltend machen wird, so war es ein Verbrechen an mir, mich in meinem Wahn zu belassen. Wäre mir das Kind jetzt gestorben, ich glaube, mein Schmerz

könnte nicht größer sein; denn ich habe es verloren in dieser Stunde!“

Selbst Mattern schien bewegt.

„Noch können Sie Hella behalten, Frau Gräfin“, tröstete er leinlaut.

„Es wäre besser, Sie nähmen das Kind gleich fort“, entgegnete Mina schmerzlich. „Wenn ich es eines Tages doch herausgeben soll, dann will ich es lieber gleich entbehren. Ein rascher, energischer Schnitt heilt manche Wunde am leichtesten. Soll ich jahrelang den schmerzlichen Gedanken ertragen, daß das geliebte Kind mir genommen wird? Ich sehe ja ein, daß ich kein Recht habe, es zu behalten, und — daß ich Ihnen Unrecht tat; aber Sie glauben ja nun wohl, daß ich von nichts wußte.“

„Ich möchte Sie bitten, meine Kleine vorläufig noch hier zu lassen“, fiel Mattern rasch ein. „Was sollte ich auch jetzt mit dem Kinde? Ich bin nicht in der Lage, auf seine Erziehung viel zu achten, jedenfalls ist es hier am besten aufgehoben. Die Liebe Hellas gehört ja jetzt noch Ihnen — ganz und voll — und wenn Sie wollen, können Sie auch noch ferner dem Kinde gegenüber schwelgen. Ich überlasse es Ihrem eigenen Ermessen.“

Mina winkte mit der Hand, daß sie allein zu sein wünsche und Mattern entfernte sich.

Eberhard versuchte, so gut er es vermochte, die Gräfin zu trösten, erhielt jedoch keine Antwort.

So zog er sich mit Lotte zurück.

„Arnold tat sehr unrecht, daß er so lange schwieg“, meinte er sehr ernst. „Mina wird ihm das schwer verzeihen —“

14.

Mina hatte sich eingeschlossen. Sie wollte weder essen noch trinken. Selbst ihrem Gatten, den Eberhard telegraphisch herbeigerufen, öffnete sie ihre Tür nicht. Sie wollte allein sein, erwiderte sie auf alle Bitten, es sei ihr unmöglich, jemanden zu sehen, sie müsse erst mit sich selbst fertig werden.

Graf Arnold lief wie ein Verzweifelter umher, und als ihm am anderen Morgen Minas Koffer, die einen großen Koffer trug, auf der Treppe begegnete, verdoppelte sich seine Angst.

„Was wollen Sie mit dem Koffer?“ fragte er ahnungsvoll.

„Die gnädige Frau befahl mir, zu packen“, lautete die Antwort.

„Will meine Frau denn verreisen?“

„Ja, gnädiger Herr, noch heute.“

„Und — wohin?“

„Nach Reutlingen.“

„Wird meine Gemahlin die Kinder mitnehmen?“

„Nein. Mir ist nur befohlen, die Wäsche und Garderobe der gnädigen Frau einzupacken, sonst nichts.“

Der Graf war furchtbar erregt. Er wußte, wenn Mina ganz allein in Reutlingen saß, jetzt, um diese Jahreszeit, so mußte sie sich verzehren

## Der Krieg.

Wird in die Zukunft.

Der bisherige Verlauf des Krieges hat gezeigt, wie unvorbereitet die Türkei von dem heimlichen Kriegsbunde der vier Balkanstaaten getroffen wurde. Schon sprechen diese infolge ihrer bisherigen Siege über die militärisch schwache Türkei von der Aufteilung der Gebiete bis Konstantinopel.

Wenn die Karte des europäischen Südostens neu gezeichnet wird, wenn vielleicht sogar über das Schicksal der Meerenge, die unseren Weltteil von Asien trennt, die Würfel geworfen werden, wenn sich der große Kampf um das Schicksal von Saloniki entspinnt — an die Söhne dieser Stadt schrieb einst der Apostel: „Denn Ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des Herrn wie ein Dieb in der Nacht kommen wird“ —, dann werden sich neue und kaum noch zu ahnende, kaum auf dem Schreibtisch zu lösende Gegensätze erheben, in denen manche Schrift ausgelöscht wird, die jetzt auf der Tafel steht.

In seinen „Gedanken und Erinnerungen“ spricht Fürst Bismarck einmal, rückschauend auf die Geschichte der fünfziger Jahre, von dem Huhn, das man durch einen Kreidestrich über den Schnabel an den Boden fesselt. Jetzt haben die Balkanhühner die suggestive Wirkung des Kreidestriches durchbrochen und sie stolzieren nun fröhlich krähen über den Hof. Sie hatten sich geduckt, den Schnabel am Boden, solange die diplomatische Phrase von der Einigkeit der Mächte, vom europäischen Gleichgewicht, vom Status quo noch Gläubige fand; aber die Wirkung ging zum Teufel, als man in dem gesürchteten Strich eben nur den Kreidestrich erkannte. Der alte Zauber ist verschwunden. Wenn also wirklich jetzt der volle Zusammenbruch des Osmanenreiches erfolgt, oder wenn nur ein spärlicher Rest der alten Herrlichkeit aus den Tagen der großen Kalfen noch übrig bleibt, dann werden die vom Siege berauschten, durch die natürlichsten Interessen zunächst noch verknüpften vier Könige vom Balkan sich wenig um das Kopfschütteln der Diplomaten kümmern, geschützt und gehoben durch das Bewußtsein, daß jedes aktive Handeln einer europäischen Macht eine Gegenaktion hervorruft und daß die Angst vor einem europäischen Brande ihre beste Schützerin ist. Nicht die Diplomaten der alten Mächte werden nach abgelebten Formeln die Entscheidung fällen, sondern die neue starke Macht, die sich plötzlich in den geeinten Balkanreichern erhob und die erst dann wieder zerfallen wird, wenn die vier Völker den Gegensatz ihrer eigenen Interessen erkennen und gleich den gewappneten Männern des Jason das Schwert gegeneinander erheben. Wenn wir heute hören, daß „die mazedonische Frage seinerzeit durch die Großmächte geordnet werden wird, und zwar allein durch sie“, und daß die Siege der Balkanstaaten nichts an der Auffassung der Kabinette ändern, daß „eine Teilung der europäischen Provinzen der Türkei von den Großmächten nicht geduldet werden wird“, so klingt das, was vor vier Wochen logisch erschien, heute

schon wie ein Anachronismus, wie ein Märchen von gestern.

Gewiß, der Krieg ist noch nicht beendet, der Brunnen, aus dem das Osmanenreich vornehmlich seine Kräfte zieht, dieser Brunnen, der in Asien gegraben ist, wurde noch nicht erschöpft und noch kann der Sultan sich an die Spitze seiner Armeen stellen, zum heiligen Kriege rufen und so die Brücke über all die Gegensätze schlagen, die jetzt die Schlagkraft seiner Truppen zerstörten. Aber selbst dann, wenn das alte Osmanenreich sich vergangenen Ruhmes entsinnt, wenn der Kalif, statt an das Mitgefühl der Europäer, an das Schwert appelliert, wenn er, der Entnernte, die Mauern der verzauberten Burg wiederherstellt, dann haben doch die Ereignisse dieser Woche soviel von den bisher geltenden politischen Dogmen zerstört, daß eine ganz neue Orientierung der europäischen Politik unausbleiblich ist. Hat vorher der latente Kampf zwischen England und Deutschland alles beherrscht und selbst die britische Flottenmacht in das Nordmeer geführt, so hat die Politik von Sofia diese Schiffe zurückgezogen und dem europäischen Konzert ein neues, völlig umgestaltetes Notenheft gegeben.

### Kriegsschauplatz Adrianopel.

Südwestlich von Kirklisse bei Vüle-Burgas entwickelte sich gestern eine neue große Schlacht zwischen den Bulgaren und den Türken, welche bis dorthin nach dem Falle von Kirklisse zurückgewichen waren. Über den Ausgang der Schlacht ist noch nichts bekannt. Die Bulgaren haben damit, daß sie in der Ebene von Vüle-Burgas auf einer Linie von 70 Kilometer Länge eine Schlacht anbieten, ein sehr kühnes Unternehmen begonnen. Der Kampf soll aber für die Türken günstig sein, indem der linke türkische Flügel von den Flüssen Mariza und Ergene, der rechte Flügel von den Bergen und Wäldern von Biza gedeckt ist. Die Stärke der bulgarischen Armee, die an diesem Kampfe teilnehmen soll, wird auf etwa 150.000 Mann geschätzt. In Adrianopel befinden sich aber nur 50.000 Türken; die Türken sind also auch auf diesem Kriegsschauplatz an Truppen viel schwächer als die große feindliche Übermacht.

### Kriegsschauplatz Idrub.

Wie jetzt bekannt wird, hatte der Befehlshaber der türkischen Westarmee nur 25.000 Mann; die Serben und Montenegrier befanden sich also in beikläufig dreifacher Übermacht gegen die Türken und daraus erklären sich leicht die türkischen Niederlagen auch auf diesem Kriegsschauplatz. Die Türken sollen dort 136 Kanonen, ihre ganze Artillerie eingebüßt haben.

### Kriegsschauplatz Epirus.

Die Agence d'Athene meldet unterm gestrigen: Oberst Mider telegraphiert: Verria wurde gestern um 11 Uhr von der griechischen Armee ohne Widerstand besetzt. — Auch gegen die Griechen konnten die Türken nur schwache Kräfte aufbringen. Immer deutlicher wird es, daß die Balkanstaaten, die übrigen

Greife, ausgehoben haben, schon seit Jahr und Tag heimlich für den Krieg alle Vorbereitungen trafen, während die Türken in ihrer steten Friedensliebe für einen Krieg so gut wie gar nicht vorbereitet waren.

## Eigenberichte.

**Mahrenberg, 27. Oktober.** (Pfarrhauswette.) Am Sonntag den 3. November findet in Mahrenberg die feierliche Einweihung des neuerbauten evangelischen Pfarrhauses und Gemeindefaales durch Se. Hochwürden Herrn Senior Karl Ehardt aus Graz statt. Der Festgottesdienst, in welchem Herr Pfarrer Pommer aus Krems an der Donau die Festpredigt halten und die Konzertsängerin Fräulein Irma Gassenmayer aus Leoben singen wird, beginnt nachmittags 2 Uhr. Im Anschluß an den Gottesdienst findet die Schlüsselübergabe vor dem Pfarrhof und der Festakt im Gemeindefaal statt. Um halb 8 Uhr abends wird ein Familienabend im Saal des Herrn Brudermann abgehalten, in dessen Verlauf Herr Pfarrer Mahner einen Vortrag halten wird über: Das deutsch-evangelische Pfarrhaus in Geschichte und Gegenwart. Auch wird das Fräulein Gassenmayer einige Lieder vortragen und der Mahrenberger Volksliederchor singen. Die evangelische Predigtkolon lädt zu ihrem Festtag alle Freunde der evangelischen Sache herzlich ein und bittet besonders um recht zahlreichen Besuch der Marburger Glaubensgenossen.

**Friedau, 28. Oktober.** (Schadenfeuer.) Vorgestern brach in der in Hochstermez, Gemeinde Hermanek, Bezirk Friedau, gelegenen und dem in Marburg wohnhaften Verzehrungssteuerbeamten Matthias Simonik gehörenden Winzerel Feuer aus, welches binnen kurzer Zeit alles total ebnäscherte. Simonik erleidet hiedurch einen Schaden von 2000 Kronen. Den daselbst wohnhaft gewesenen Winzerleuten Bukovec verbrannte das Getreide, Futtermittel und ein Schwein. Bei der Bergung ihrer Effekten erlitt die Winzerin Maria Bukovec an den Händen und im Gesichte schwere Brandwunden.

**Schönstein, 29. Oktober.** (Ausbau des Feuerwehrrüsthauses.) Der Gemeindeauschuß der Stadt Schönstein hielt am 27. Oktober unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Franz Woschnagg eine Sitzung ab, in der unter anderem über Antrag des Gemeinderates Viktor Haule der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, zu dem bestehenden Feuerwehrrüsthaus einen Zubau aufzuführen. Auch der alte schadhafte Stelgerturm soll abgetragen und an dessen Stelle ein den modernen Anforderungen entsprechender neuer aufgestellt werden.

## Pettauer Nachrichten.

**Evangelisches.** Am Allerheiligentag wird nachmittags halb 4 Uhr auf dem evangelischen Friedhof ein evangelischer Gottesdienst abgehalten werden.

vor Sehnsucht und Langeweile. Dennoch wagte er nicht, sie zurückzuhalten, denn er fürchtete, daß sie kaum auf ihn hören würde, und schließlich hoffte, er, sie werde sich am ehesten wieder zurechtfinden, wenn sie sich selbst überlassen blieb.

Das alte Herrenhaus von Neullingen lag ziemlich fern von allem Verkehr, umgeben von uralten Buchen- und Tannenwäldern, auf einer kleinen Anhöhe. Es war ein altertümliches Gebäude, mit hallenden Gängen und einer Anzahl großer Gemächer, die alle bis zur halben Höhe Holztäfelung zeigten.

Die zu dem Gut gehörigen Felder und Wiesen waren verpachtet und lieferten guten Ertrag. Nina kam selten dahin. Nur wenn Arnold seine alljährliche Umschau auf dem Gute hielt, weilte auch Nina acht bis zehn Tage dort. —

In Neuenhof ging es recht still her. Der Winter hatte frühzeitig mit Eis und Schnee eingesezt. Die Erde lag verhüllt und schlummerte unter der weißen Decke. Die beiden kleinen Kinder schliefen betrübt einher. Sie vermißten die Mama doch allzusehr, denn niemand konnte so schöne Märchen erzählen wie sie, und wenn sie nun jetzt horten: „Lieber, Papa, erzähle und doch etwas vom Knecht Rupprecht und vom lieben Christkind“, dann erklärte er jedesmal mit finstern Gesicht: „Ich weiß nicht, — laßt mich in Ruhe“, und wenn sie fragten: „Kommt denn die Mama noch nicht bald wieder?“ dann erhielten sie meist gar

keine Antwort. Der Graf ging ihnen überhaupt gern aus dem Wege, denn ihre ungestümen Fragen nach Mama taten ihm weh.

„Nun wird es bald Weihnachten“, hörte er öfters Jagen.

„Ja, nun wird es bald Weihnachten“, nickte dann Hella traurig, „aber wenn Mama nicht kommt, gefällt mir der ganze Christbaum nicht. Ich will auch gar nichts geschenkt haben, nur die Mama will ich wieder. Die Puppen und die anderen Spielsachen mag das Christkind nur behalten, wenn es mit meiner Mama nicht bringen kann.“

Als sie an einem der folgenden Abende alle ihre kleinen Kindergebete gesprochen hatte, da fügte sie mit Tränen in den Augen hinzu: „Lieber Gott, bitte, — bitte schick mir die Mama, ich habe sie doch so lieb!“ Der Graf hatte Mühe, bei dem innigen Herzenston des Kindes, seine Nührung zu verbergen. Eilig stürzte er fort. In der darauf folgenden, schlaflos verbrachten Nacht reiste in ihm ein Entschluß; denn er fühlte, daß es so nicht mehr weiter gehen konnte.

Er schrieb an die Pächtersleute nach Neullingen, sie möchten heimlich alles vorbereiten, er werde mit den Kindern zum Weihnachtstische eintreffen. Man solle einen Christbaum nebst allem, was dazu gehöre, besorgen, er wolle jedoch seine Frau überraschen, deshalb dürste die Gräfin vorher nichts erfahren.

Zwei Tage vor Weihnachten rüstete er auch

wirklich zur Abreise. Hella klatschte vor Vergnügen in die Hände, als der Papa sie fragte: „Wollen wir zu Mama fahren und sie uns wieder holen?“

Das Kind sah reizend aus in dem mit weißem Pelz verbrämten Mäntelchen und Mützchen, unter dem das lockige Haar in reicher Fülle hervorquoll, mit dem vor Freude und Lust glühenden Gesichtchen, in dem die hellen Augen nur so funkelten.

Graf Arnold hob das elfengleiche, zarte Gesicht in den bereitstehenden Schlitten, der sie zur Bahn bringen sollte, setzte seinen zappelnden Jungen daneben, schwang sich selbst hinein, und unter lustigem Schellengeklengel flog das elegante Gefährt dahin wie der Wind. Die Kinder jauchzten vor Vergnügen, wenn der Kutscher die feurigen Pferde mit Peitschenknallen zu immer rascherem Laufe antrieb.

Im Eisenbahnwagen drückten die munteren Kleinen die Näschchen platt an die leicht vom Frost angehauchten Scheiben und fragten wohl hundertmal: „Sind wir nun bald bei Mama?“

Mit großen, staunenden Augen betrachteten sie die vorüberfliehenden Landschaftsbilder, die schneebedeckten Wälder, die eisüberzogenen Flüsse und Bäche. Alles war ihnen neu, und besonders Hella hatte tausend Fragen zu stellen. Das liebliche Kind erregte die Aufmerksamkeit der Mitreisenden, so daß öfters die Worte laut wurden: „Welch reizendes, herzliches, kleines Ding.“

(Fortsetzung folgt.)

**Amtseinführung.** Am 27. d. fand hier die Einführung des evangelischen Vikars Herrn Winkelmann in sein Amt statt, nachdem derselbe vor kurzem die österreichische Staatsbürgerschaft erhielt und daraufhin vom k. k. evangelischen Oberkirchenrat bestätigt worden war. Den Einführungsalb nahm Herr Senior Karl Eckardt aus Graz beim Nachmittagsgottesdienst um 4 Uhr unter Beisein der Herren Pfarrer Mahnert-Marburg, Goschenhofer-Radlersburg und Vikar Stahl-Mahrenberg im dichtgefüllten Musikvereinsbetsaale vor. Abends 8 Uhr fand im Hotel Stadt Wien ein ausgezeichnet besuchter Familienabend statt, in welchem die Herren Senior Eckardt, Pfarrer Mahnert, Pfarrer Goschenhofer und Vikar Stahl ihren neubestätigten Amtsbrüder mit freundlichen Ausdrücken begrüßten. Den Höhepunkt des Abends bildete der äußerst klare und interessante Vortrag des Herrn Professors Sapper aus Graz über „Der Protestantismus und die Kultur der Gegenwart“. Der Bettauer Männergesangsverein stellte sich auch diesmal in den Dienst der evangelischen Sache und verschönerte den Abend durch einige prächtig vorgetragene Chöre.

**Konkurs.** Über das Vermögen der Maria Regula, Inhaberin einer Schuhwarenniederlage, wurde der Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde der hiesige Gerichtsvorsteher k. k. Bezirksrichter Dr. Dolezell, zum einstweiligen Masseverwalter der hiesige Advokat Dr. Thomas Horwath bestellt.

**Ein ganzes Dorf in Flammen.** Am 29. Oktober entstand gegen halb 3 Uhr nachmittags in Sankt Kunigund bei Ebensfeld ein Brand, der bis auf einige Gebäude das ganze Dorf einschloß. Im ganzen wurden sieben Wohnhäuser mit den dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden und Stallungen vom Brande vernichtet. Vom Feuer verschont blieben nur die kleine Kirche und vier Häuser. Das Feuer entstand in einem Hause am oberen Ende des Dorfes. Fast alle Häuser waren mit Stroh gedeckt. Infolge des sturmartigen heftigen Windes stand binnen kurzer Zeit das Dorf längs der Bezirksstraße in hellen Flammen. Die meisten Besitzer der brennenden Häuser waren bei einer Versammlung in der Nähe. Die Bettauer Freiwillige Feuerwehr kam trotz des 1 1/2 stündigen Weges rasch an. Der Lösungsversuch konnte leider infolge gänzlichen Wassermangels nichts ausrichten. Die Gendarmerteil hielt die Ordnung aufrecht. Die Feuerwehr mußte wieder manches dumme, beleidigende Wort einzelner Verständnisloser hören. Es ist traurig, daß die slowenischen Führer die Bevölkerung lieber politisch verhexen, als sie belehren, wie man sich gegen Feuergefahr schützt. Wie leicht wäre z. B. in der Mitte des Dorfes ein zisternenartiger Wasserbehälter angelegt; dadurch wären bei diesem Brande tausende von Kronen gerettet worden.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Fundverheimlichung.** Die 17jährige Tagelöhnerin Maria Tomazic in Ober-Wellitschen fand am 18. August d. J. eine Geldtasche mit dem Inhalte von 490 Kronen, die Josef Babosel verloren hatte. Maria Tomazic verheimlichte den Fund und wurde daher wegen Verbrechens des Betruges zu zwei Monaten schwerem Kerker verurteilt.

**Amtsveruntreuung durch einen Gemeindevorsteher.** Bei der Revision der Gemeindefinanz in Bobova am 6. Oktober v. J. zeigte sich ein Abgang von K. 448,27, zwei weitere angewiesene Beträge von K. 545,80 und K. 260 waren nicht verrechnet und verbucht. Diese Beträge, insgesamt K. 1254,07, für sich verbraucht zu haben, gestand der 31jährige, verheiratete Besitzer und Gemeindevorsteher Franz Gsellmann. Bei der Abrechnung am 4. August d. J. zeigte sich immer noch ein Abgang von K. 820,98, welchen Betrag der Gsellmann als Gemeindevorsteher für sich verwendet hat. Gsellmann, der als ein vermöglicher Besitzer bekannt ist, hat wiederholt versichert, den Betrag zu erlegen, es aber doch nicht getan. Daher war er letzten Samstag wegen des Verbrechens der Amtsveruntreuung angeklagt; das Kreisgericht verurteilte den Angeklagten, der sich slowenisch verantwortete, zu drei Monaten schwerem Kerker.

**Ein angeklagter Oberlandesgerichtsrat.** Das Marburger Kreis- als Berufungsgericht hatte sich gestern mit einer Ehrenbeleidigungsklage zu befassen, welche der qualifizierte Hilfsrichter des

Oben Bezirksamtes Dr. Scribar, welcher gegenwärtig Substitut des Rechtsanwaltes Dr. Sket in Görz sein soll, sich aber immer in Cilli aufhält, gegen den Cillier Bezirksgerichtsrat Oberlandesgerichtsrat Gallinger eingebracht hatte. Dr. Scribar hat die Öffentlichkeit schon mehrmals beschäftigt; auch mit dem damaligen Leiter des Bezirksamtes Drachenburg, Oberlandesgerichtsrat Selingsheim, führte er seinerzeit einen Prozeß. Seiner Klage gegen den OLG. Gallinger lag folgender Tatbestand zugrunde, beim Cillier Bezirksgerichtsvorstande hatte es schon wiederholt Fremden erregt, daß Dr. Scribar, obwohl er angeblich Advokatursubstitut in Görz ist, sich fortwährend in Cilli aufhält und beim dortigen Gerichte, dem er seinerzeit als Adjunkt zugewiesen war, Parteien vertritt und Rechtsgeschäfte durchführt. Aus diesem Anlasse kam es zwischen ihm und dem OLG. Gallinger in den Kanzleiräumen des Cillier Bezirksgerichtes einigemal zu Auseinandersetzungen, so am 25. Jänner und am 3. Februar 1912. Wie die von Dr. Scribar gegen OLG. Gallinger eingebrachte Ehrenbeleidigungsklage behauptete, solle Gallinger am 25. Jänner unter anderem zu Dr. Scribar gesagt haben: „Was machen Sie da? Ich werde Ihnen schon helfen, in Kuratelsachen zu vertreten.“ Am 3. Februar u. a.: „Sie werden mir keine Vorschriften machen! Ich bin der Richter und ich werde tun wie ich es will. . . Ich habe Sie schon einmal aufmerksam gemacht, daß Sie hier mit Parteien nicht vor Gericht zu erscheinen haben. . . Ich werde mit Ihnen ein Protokoll aufnehmen und eine Anzeige an die Advokatenkammer erstatten. . . Sie sollten in Görz sitzen, hier haben Sie mit den Parteien nichts zu tun!“ Schließlich soll, wie die Anklage behauptete, OLG. Gallinger ihm zugerufen haben: „Entfernen Sie sich, hinaus!“ worauf OLG. Gallinger den Gerichtsoberoffizial Konrad Wexling aufgefordert haben soll, einen Amtsdienner zu holen. Zur Verhandlung über die Ehrenbeleidigungsklage, welche am 5. April stattfand, wurde das Marburger Bezirksgericht delegiert, welches den Marburger Bezirksrichter OLG. Kronasser mit einem Schriftführer nach Cilli entsandte, wo die Verhandlung mit Rücksicht auf die in Cilli befindlichen Zeugen stattfand. OLG. Gallinger gab als Beklagter an, daß ihm jede Absicht, den Privatkläger zu beleidigen, gefehlt habe; eine Anzahl von Äußerungen, wie „Hinaus!“ habe er überhaupt nicht gebraucht, während andere Äußerungen vom Kläger aus ihrem Zusammenhange gerissen wurden, wodurch ihre ursprüngliche Bedeutung entstellt wurde. Da OLG. Gallinger bei seiner Verantwortung u. a. auch die Äußerungen gemacht haben soll: „Was meine Privatehre angeht, kann der Privatkläger mich nicht kränken“ . . . „Bezirksrichter Widitz erzählte mir, daß Dr. Scribar im Beharren auf seinen Ideen derart sei, daß Richter Widitz ihm sagen mußte: Entweder gehen Sie oder ich aus dem Zimmer!“ . . . „Der Privatkläger war (als jetzzeitiger Hilfsrichter) nicht genügend expeditiv und zur Entscheidung einzelner Rechtsachen nicht dazugekommen“ . . . „Die Strafanzeige ist das Produkt eines pathologischen Zustandes“ — so behauptete der Privatkläger die Anklage auch auf diese Äußerungen aus. Der Beklagte verwies dem gegenüber darauf hin, daß er mit dem Hinweisen auf die Privatehre lediglich sagen wollte, daß die Anklage des Privatklägers sich lediglich gegen die Amtstätigkeit des Beklagten lehre und seine Privatehre durch sie nicht tangiert werde. Zeuge Bezirksrichter Widitz bestätigte den Inhalt seiner zum OLG. Gallinger gemachten Äußerungen, Dr. Scribar habe einen Rückstand von beiläufig 500 Akten beim Bezirksgerichte hinterlassen. Es wurde eine Anzahl von Zeugen, Gerichtsbeamte, einvernommen; doch hatte keiner einen bestimmten Wortlaut vernommen, weil sich die obenwähnten Szenen zwischen Kläger und Beklagten im Amtszimmer des OLG. Gallinger abspielten. Der Einzelrichter sprach den OLG. Gallinger frei, weil ehrenbeleidigende Äußerungen des Beklagten nicht erwiesen seien, eine beleidigende Absicht nicht vorhanden war usw. Gegen diesen Freispruch meldete der Privatkläger die Wichtigkeit und die Berufung an, über welche nun der Berufungssenat des Marburger Kreisgerichtes unter dem Vorsitz des OLG. Dr. Fraibl zu entscheiden hatte. Der Kläger war persönlich erschienen; den abwesenden Angeklagten vertrat der Notar Dr. Mravljak aus Luffer. Nach ausführlicher Behandlung des ganzen Anlagestoffes verkündete der Vorsitzende das Urteil, mit welchem die Berufung zurückgewiesen und der Freispruch des OLG.

Gallinger bestätigt wurde. Die Urteilsgründe schlossen sich wesentlich der erstinstanzlichen Urteilsbegründung an.

## Marburger Nachrichten.

**Trauungen.** Am 28. d. fand in der mit Blumen reich geschmückten Pfarrkirche zu Reischach bei Sonobitz die Trauung des Fräuleins Amalie Triebnik, Lehrerin, mit dem Hausbesitzer und Volksschullehrer Karl Mravljak statt. Trauzeugen waren für die Braut deren Onkel, Strafanstalts-Oberlehrer Herr Heinrich Triebnik und für den Bräutigam dessen Bruder Gymnasialprofessor Herr Johann Mravljak aus Marburg. — Am 27. Oktober fand in Windischgraz die Trauung des Fräulein Margarete Panzner, Tochter des Gutbesizers und k. u. k. Hauptmanns Herrn Panzner auf Schloß Gallenhofen bei Windischgraz, mit Herrn Karl Bittner, k. u. k. Hauptmann der Reserve, statt. Trauzeugen waren Herr Eduard Slegl, Ingenieur aus Windischgraz, und Herr Wenzel Pfleger, k. u. k. Hauptmann d. R. aus Gams bei Frauental.

**Von der Lehrerbildungsanstalt.** Die Übungsschullehrer Othmar Herbst und Johann Kren, beide an der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt, wurden in die 9. Rangklasse befördert.

**Neuer Bahnarzt.** Herr Dr. Franz Schuster in Rohitsch wurde mit 1. November 1912 zum provisorischen Bahnarzt für den von Grobelno bis Rohitsch reichenden neuen Sanitätsbezirk Rohitsch ernannt.

**Der Franz-Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Staatsoberrealschule in Marburg** hielt am 22. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Robert Bittner seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte vor allem der im Laufe des Vereinsjahres verstorbenen Mitglieder, der Frau Marie Duma und der Herren Johann Sauer, Gustav und Karl Scherbaum, Prof. Dr. F. Schorn und des aus dem Ausschusse ausscheidenden Herrn Professors k. k. Robert Spiller, dem die Versammlung den Dank ausspricht. In den Ausschuss wurden gewählt die Herren Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer (Obmannstellvertreter), Buchdruckereibesitzer Leopold Krallk, Professor i. R. Anton Zerobtschek, die Professoren Robert Spiller, Artur Hesse (Kassier), Johann Markosel (Bücherwart), Dr. Josef Jörg, Wilhelm Kropatschek (Schriftführer), Ferdinand Lang und Michael Tschohl. Der Direktor ist jagungsgemäß Vorstand des Vereines. Zu Rechnungsprüfern wurden wiedergewählt die Herren Brauereibesitzer Anton Götz (der mittlerweile gestorben ist) und Lederfabrikant Johann Gruber. Der Verein zählt 56 ordentliche und 33 unterstützende Mitglieder, von denen Beiträge im Gesamtbetrage von 347 K. geleistet wurden. Die Schülerpenden bei den Einschreibungen für das Schuljahr 1911/12 ergaben den Betrag von 493 K. 90 H., hiezu kamen die Jahressubvention der Generaldirektion der Südbahn (120 K.), 100 K. von einem Ungenannten, 50 K. von Herrn Dr. F. Wiesthaler, Spenden des Lehrkörpers, der Schüler und Abiturienten im Betrage von 115 K., endlich die Zinsen der Sparkasseneinlagen und zweier Stiftungen mit 160 und 40 K. Zinsengenuß. Von den Einnahmen wurden 733 K. für den Ankauf von Lehrbüchern und 430 K. für Geldunterstützungen an 13 dürftige Schüler verausgabt. Die von den beiden Rechnungsprüfern richtig befundene Kassagebarung ergab am 4. Juli 1912 einen Geldstand von 4921,89 K. Dem Kassier wurde die Entlastung erteilt und von der Versammlung dem Herrn Buchdruckereibesitzer Leopold Krallk für die kostenlose Verrichtung der Druckschriften der besondere Dank ausgesprochen. Infolge einiger Neuauflagen mußten zu Beginn des laufenden Schuljahres für die Anschaffung von 77 Lehrbüchern 230 K. 62 H. ausgegeben werden, so daß die Bücheret nach Ausschreibung der unbrauchbar gewordenen Stücke 1247 Bücher im Werte von 3453 K. 19 H. zählt; davon wurden 1134 an 144 dürftige Schüler verliehen. Auch wurden 15 Schülern Geldunterstützungen im Gesamtbetrage von 520 K., einem eine monatliche Unterstützung von 10 K. zugesprochen. Der Vorstand und der Ausschuss des Vereines sprechen auch hier allen Wohlthätern im Namen der unterstützten Studirenden den wärmsten Dank aus und richten an alle jene, die der Anstalt

als Schüler angehört haben, die Bitte, den wohlthätigen Zweck des Vereines durch ihren Beitritt zu fördern.

**Konzert Wolzogen.** Elsa Laura von Wolzogen ist keine Konzertsängerin im landläufigen Sinne des Wortes. Das eigenste Gebiet ihrer Interpretierungskunst ist das Volkslied und zwar das deutsche Volkslied ebenso wie das des Auslandes; sie singt ein französisches Chanson mit der gleichen Verve wie ein schwedisches Volkslied, sie trifft den Tiroler Jodler ebenso gut wie die charakteristische Note des Niggerjongs. Dialektschwierigkeiten kennt sie nicht, so daß die Künstlerin mit ihrem ca. 200 Volkslieder umfassenden Repertoire in zwölf Sprachen und vielen Dialekten tatsächlich eine einzigartige Erscheinung ist. Vortragskünstlerinnen dieser Art hat man früher in Deutschland gar nicht gekannt. Frau Baronin von Wolzogen begleitet sich selbst auf der Laute. Die Laute, welche jetzt wieder mehr als Begleitungsinstrument verwendet wird, spielte vom 14. bis 17. Jahrhundert eine sehr bedeutende Rolle und war nicht nur das beliebteste Hausinstrument, wie etwa heute das Klavier, sondern auch das verbreitetste Orchesterinstrument. In der Hausmusik wurde die Laute vom Klavier verdrängt, im Orchester von der Violine. In der Wiener Musikausstellung von 1892 waren vier besondere Instrumente dieser Gattung zu sehen und zwar von D. Caspar aus dem Jahre 1515, und eine aus dem Jahre 1587 im Besitze der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, von D. Wendelin eine Lyra da gamba im Besitze des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich und eine Laute von demselben Meister aus dem Jahre 1620 im Besitze der königlichen Musikinstrumentensammlung in Berlin. Das Konzert findet am 8. November im großen Kasinoaal statt. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

**Landwirtschaftlicher Vortrag und Prämienverteilung.** Über die Erfahrungen bei den diesjährigen Rebenerkrankungen wird Herr Weinbauschuldirektor Franz Zweifel morgen am 1. November bei der Wanderversammlung der Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Lembach, im Saale des Herrn Gemeindevorstandes Julius Robitsch um 9 Uhr vormittag einen Vortrag halten, wonach die Verteilung der Prämien aus der Erzherzog Johann-Winzerstiftung stattfindet.

**Marburger Männergesangverein.** Infolge des herben Verlustes, der den Marburger Männergesangverein durch das Hinscheiden zweier seiner wackersten Männer, der Herren O. Anton Liebisch und Brauereibesitzer Anton Götz (Ehrenmitglied) in rascher Folge getroffen, ward er in so tiefe Trauer versetzt, daß von einer Mitwirkung beim untersteirischen Bundesfesten in Bettau, das am 10. November 1912 stattfindet, abgesehen werden sollte. Nun wurde der Verein von der Bundesleitung im Hinweife auf die nationale und künstlerische Bedeutung des Bundesfestens dringend gebeten, als die größte Sängervereinigung des Unterlandes beispielgebend mitzutun, zumal es gewiß im Sinne des vereinigten Vorstandes Liebisch, der ein strahlendes Vorbild in der Erfüllung der Sängerpflichten war, geschehen würde. Dem zufolge beschloß der Verein, an jenem Teile des Bundesfestes mitzutun, der die Leistungen der einzelnen Vereine und die Gesamtleistungen aufzeigt. Am Kommerz nimmt der Verein nicht teil.

**Vom Theater.** Heute Donnerstag gelangt in Neuenstudierung die lustige Gesangsposse Ein armes Mädel mit Fräulein Julie Neufeld in der Titelrolle zur Aufführung. Der Allerhellgtag bringt dem Charakter des Festes entsprechend zwei ernste Dramen. Nachmittags wird zum letztenmal die Familienkomödie Die Gespenster wiederholt. Herr Direktor Dr. Schlämann-Brandt spielt den Oswald Wolgast. Der Erfolg des Stückes bei der ersten Aufführung war ein großer. Freitag abends steht das beliebteste Drama des großen Nationaldichters Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen, auf dem Spielplan. Diejenigen Besucher, denen an Werktagen die Frequenz des Theaters nicht möglich ist, haben willkommene Gelegenheit, am Feiertag zwei der mächtigsten und wirkungsvollsten Schauspiele der Weltliteratur sich anzusehen. Am Samstag ist die erste Wiederholung des Schauspielschlagers Der guttische Frack, einer ebenso unterhaltenen, als wirksamen modernen Komödie. Das Gastspiel der berühmten Vortragskünstlerin Mella Mars und ihres congenialen Begleiters Bela Laszky begegnet allseitigem Interesse. Frau Mars, die nach dem Ausspruche der großen Dichterin Guilbert heute die erste Meisterin des

modernen Vortrags ist, bringt im Vereine mit Herrn Bela Laszky die besten Nummern ihres reichhaltigen Repertoires. Nachstehend mehrere Aussprüche der Presse über Mella Mars. „Neues Wiener Tagblatt“, 20. Oktober 1909: Diese in ihrer Art einzige Künstlerin hat an Vollendung des Ausdruckes noch gewonnen. Sie gestaltet die kleinen Vortragsstücke zu bald erschütternden, bald humorvoll wirkenden Dramen und hatte wieder jene Beredsamkeit der Geste, die man an ihr bewundert. Sie war unachahmlich mokant in einer sehr witzigen Satire von Beda „Im Ampezzotal“ und im bereits bekannten Lied vom Doppelknopf, wirkte rührend in einer kleinen, innigen Legende. — „Berliner Zeitung am Mittag“, 2. Juni 1909: Mella Mars ist eine Vortragskünstlerin von nicht gewöhnlicher Eindringlichkeit: ihr überaus lebendiges Auge, ihre berebten Hände unterstützen ihren von einer hübschen Stimme getragenen Vortrag aufs glücklichste und Laszky's Kompositionen, die sie, vom Autor selbst mit Verbe begleitet, darbietet. — „München“, 18. Mai 1909: Alles was sie spielt und singt, ist voll gewinnendster Anmut, voll lebenswürdigster Schmelze und Plakanz. Als Sängerin besitzt sie die Gabe vollendeter Gesangskunst. Ihre Pianotöne sind von glänzender Schönheit; das bewies sie in ihren Chansons. Laszky's Vertonungen, ein so gutes Programm, daß um ihre Willen allein halb Wien zur „Hölle“ läuft. — „Hamburg“, Mai 1908: Obenan stehen Mella Mars, die unvergleichliche Vortragskünstlerin und Kapellmeister Bela Laszky. Man muß nur sehen und hören, wie unachahmlich die Wiener Künstlerin die disparatesten Chansons zu interpretieren vermag, wie drastisch-hoshaft sie die Satire vom Manschellen-doppelknopf gestaltet, um gleich darauf Heller-Laszky's legendarisches Märlein vom „Hellerlein“ ergreifend zu erzählen. — „Osnabrück“, 5. Mai 1909: Der Star ist Mella Mars: dieser Name bedeutet ein Programm für sich. Sie trägt ihre Chansons mit unvergleichlicher Virtuosität vor, ja, man kann sagen, sie erlebt ihre Lieder. Die berühmte Yvette Guilbert sagte selbst von ihr, daß sie heute die größte Künstlerin in diesem Genre ist. Mit ihr eins ist Bela Laszky, der feinsinnige Musiker und Komponist. Seine Kompositionen atmen künstlerische Bornehmheit und reiche Melodik. auch als Begleiter ist er ein vollendeter Künstler und sein Piano am Flügel ist unerreicht.

#### Deutschböhmischer Abend in Marburg.

Eine schöne Zahl deutschböhmischer Landsleute war dem vorigen Woche an sie ergangenen Rufe gefolgt und hatte sich am 26. d. im Wagnerklub bei Götz versammelt. Landsmann Weinbauschullehrer Fentsch begrüßte namens der Einberufer alle Erschienenen auf das Herzlichste. Seine Ausführungen klangen dahin aus, daß echte deutsche Fröhlichkeit diesen ersten deutschböhmischem Abend in Marburg beherrschen möge. Es herrschte auch tatsächlich ein herzerglückender Frohsinn und von jedem Gesichte strahlte die Freude wieder, liebe deutsche Landsleute fern von der Heimat getroffen zu haben, sich im heimischen Dialekte zu unterhalten und über die von der slawischen Flut schwer bedrängte Lage der Volksgenossen im Deutschböhmerland sich auszusprechen zu können. Denn in Böhmen haben die Deutschen mit einem ungleich stärkeren slawischen Gegner zu kämpfen, als wir Deutsche in der Steiermark. Der schöne Verlauf dieses ersten Abends rief in jedem Besucher den Wunsch wach, sich öfter zu treffen und es wurde auch einstimmig beschlossen, sich in 14 Tagen wiederum bei Götz zu treffen. Mit der Absingung deutscher Volkslieder wurde dieser erste deutschböhmischem Abend, dem hoffentlich noch recht viele folgen mögen, würdig beschlossen.

#### Gründung eines neuen slowenisch-nationalen Vereines in Marburg.

Der Slowenki Narod teilt mit: „Da der alte slowenisch-politische Verein in Marburg, seit er vollkommen in clerikale Hände gekommen ist, in nationaler Beziehung nichts mehr getan hat, hat sich seit den letzten Reichsratswahlen bei den liberalen Slowenen die dringende Notwendigkeit gezeigt, sich zu organisieren. Zu diesem Behufe fand am 20. d. M. im Narodni Dom in Marburg die Gründung eines politischen Vereines für den Marburger Bezirk statt, bei welcher u. a. auch Dr. Kulovec aus Gilt anwesend war. Die Wahl der Vereinsleitung hatte folgenden Ergebnis: Vorsitzender Dr. J. Glaser, Ausschussmitglieder Dr. Bladmir Serneč, Franz Pischel, Franz Bajnhart, Ivan Kejzar, sämtliche in Marburg, Davorin Kusjak in Maribor, Karl Cerne in Fraueim und Jo. Robnik in St. Georgen; Ersatzmänner Ivan Cerinschek

(Marburg) und Felty Robitsch (Lembach); Rechnungsprüfer Slavko Weigl und Franz Majer; Rechnungsprüfer-Stellvertreter B. Weigl.“ (Der eine dieser beiden Weigl besitzt in der oberen Herrngasse, in dem Hause, welches der deutschen Frau Franziska Stampfl gehört, eine Papier- und Schreibwarenhandlung, die er gleichzeitig zur Propaganda für deutschfeindliche Heftblätter usw. benützt; er ist einer der verbissensten nationalen Feinde der deutschen Bevölkerung Marburgs, von der er mit seinem Geschäfte lebt. Am Lande heßt er in Versammlungen auch gegen die Marburger Geschäftsleute, Gewerbetreibenden und Handwerker und fordert die Leute auf, nichts bei Deutschen zu kaufen, sondern alles, natürlich soweit es geht, bei geehrten Deutschfeinden. Er selbst aber nützt die nationale Gutmütigkeit der deutschen Hausbesitzerin Frau Franziska Stampfl aus, welche ihm ihr Haus zu seinem Geschäfts- und antideutschen Agitationszwecken überläßt!) Der Narod führt noch an, daß der Mitgliederbeitrag des neuen deutschfeindlichen Heftvereines auf monatlich 50 Heller, also jährlich auf 6 Kronen, festgesetzt wurde, doch könne dieser Betrag unter Umständen auch ermäßigt werden. Zum Schluß heißt es: „Über die kommende Gemeinderatswahl in Marburg berichtete Dr. Pisko, welcher verlangte, der neue Verein solle rechtzeitig das Notwendige vorkehren und die entsprechenden Beschlüsse ausgeben.“ Über diese „Weisungen“ erfährt man Näheres aus dem slowenisch-kerikalen Slovenski Gospodar, nach dessen Bericht bei jener Vereinsgründung etwa 30 Personen anwesend waren, darunter aber, wie der Gospodar ausdrücklich hervorhebt, kein einziger Bauer. Der Gospodar schreibt dann dazu u. a.: „Dr. Pisko, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg, empfahl der Versammlung, bei der Gemeinderatswahl mit den Sozialdemokraten zu gehen.“ Also ein Professor an einer k. k. Lehrerbildungsanstalt tritt aus Gründen des nationalen Hasses, den er der deutschen Bevölkerung Marburgs entgegenbringt, für die Sozialdemokraten ein! Wenns einer aus parteigemäßer Gesinnung tut, kann man dagegen nichts sagen; aber ein slowenisch-nationaler k. k. Professor an der „deutschen“ Lehrerbildungsanstalt, der aus solchen Motiven, nur vom Nationalhass geleitet, für die Sozialdemokraten agitiert, ein solcher k. k. Professor ist wohl eine Spezialität der Sprachgrenze, eine sonderbare Blüte am Baume des nationalen Hasses! Gehört aber ein solcher Mann an eine Stätte, aus welcher die künftigen Volksbildner hervorgehen?

**Silberne Hochzeit.** Heute feiern Herr Eduard Kahn und seine Gattin Marta Kahn, beide Marburger, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Die Familienfeier findet, einer Einladung des Herrn Josef Malasch, Kaufmannes in Gilt, des Bruders der Frau Kahn folgend, heute abends bei diesem in Gilt statt. Heil dem Jubelpaare.

**Sonderbare Einführung im Grazer Amtsblatte.** Das Kreisgericht Gilt hat über das Vermögen des Kaufmannes Ignaz Firm in St. Georgen am Tabor den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde der Gerichtsvorsteher Josef Bolzel in Franz, zum Masseverwalter der Notar Michael Jezovsek in Franz ernannt. — Das Grazer Tagblatt bemerkt dazu: „Die amtliche „Grazer Zeitung“ hat diese Konkursöffnung nur in slowenischer Sprache verlautbart; St. Georgen am Tabor heißt dort „St. Jurju ob Tabor“, während der Konkurskommissär und der Masseverwalter „na Brankem“ zu Hause sind. Eine Konkursverhängung in Steiermark sollte, auch wenn es sich um einen slowenischen Geschäftsmann handelt, unseres Erachtens im Amtsblatte derart bekannt gemacht werden, daß auch deutsche Interessenten, die der slowenischen Sprache nicht mächtig sind, davon Kenntnis nehmen können.“ — Die rein windische Verlautbarung im Grazer Amtsblatte stellt sich wie eine Frozzelei von vielleicht 95 Prozent der Leser des Amtsblattes dar!

**Gemeindevorsteher J. Werhoseg t.** Gestern verschied in Oberseistriz nach schwerem Leiden im 70. Lebensjahre Herr Johann Werhoseg, Realitätenbesitzer, Gastwirt und Gemeindevorsteher in Oberseistriz. Der Verstorbene war Besitzer der silbernen Tapferkeits-, der Kriegs- und Jubiläumserkennungsmedaillen, Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Oberseistriz, Mitglied der Bezirksvertretung Windischseistriz, des Bezirks- und Ortsschulrates und der Bezirkspartakasse in Windischseistriz. Mit Johann Werhoseg ist ein tatkräftiger

deutscher Mann gestorben, eine verlässliche Stütze des Deutschtums. Seine Tüchtigkeit, um die ihn trotz seines hohen Alters so mancher weit Jüngere beneiden konnte, brachte es mit sich, daß er mit zahlreichen Ehrenstellen bedacht wurde, deren Pflichtenkreis er mit vorbildlichem Eifer nachkam. Der Tod dieses überall beliebten Mannes hinterläßt eine Lücke, die schmerzlich empfunden werden wird; insbesondere in Oberfeistritz selbst, aber auch im ganzen Bezirke Windischfeistritz wird sein Andenken fortleben für lange Zeit. Das Leichenbegängnis des Verschiedenen wird Samstag um 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause in Oberfeistritz aus zum Friedhofe in Windischfeistritz stattfinden, wo die Beisetzung im eigenen Familiengrabe erfolgt.

**Bürgerdirektor Riedler †.** Der Tod hielt unter den bekanntesten Persönlichkeiten Marburgs in den letzten Tagen reiche Ernte; zuerst OBR. Liebisch, dann Großindustrieller Anton Götz und heute mittags um 1 Uhr der Direktor der Mädchen-Volks- und Bürgerschule, Herr Josef Riedler. Direktor Riedler war eine der allgemein bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten Marburgs; im Laufe seiner 53jährigen Dienstzeit hat er mehrere Generationen in ihrer Kindheit unterrichtet. Denen er einst als Kinder Unterricht erteilte, sandten, selber groß geworden, wieder ihre Kinder zum Vater Riedler und so war er von Alt und Jung gekannt, verehrt und geliebt. Er selbst bewahrte sich bis zu seinem Tode, der ihn im 73. Lebensjahre ereilte, ein wahrhaft kindliches Gemüt, eine Seele voll stillen Frohsinns und ein welches, warmes Herz. Sein Pflichtgefühl war über alle Maßen entwickelt; obwohl er in der letzten Zeit unwohl war, ließ er sich dadurch doch nicht von seiner Berufspflicht zurückhalten. Noch heute vormittags ging er in die Schule; mittags um 1 Uhr erlag er in seiner Wohnung einer Gehirnblutung. Das Andenken an Vater Riedler wird in Marburg und überall dort, wo seine ehemaligen Schülertinnen wollen, lange Jahre fortleben als das Andenken an einen Mann, der nicht nur ein sorglicher Erzieher der Jugend, sondern auch ein Mann mit einem goldenen Herzen war.

**Spenden.** Anstatt Kränzewidmungen spendeten anlässlich des Todes des Herrn Anton Götz der freiwilligen Rettungsabteilung: die Herren Josef und Dr. Rudolf Franz 30 K., Herr R. Hausmaninger 20 K., die Gemeindeparkasse 40 K., der Marburger Schützenverein 20 K., die Steiermärkische Eskomptebank Filiale Marburg 20 K., Frau Maria Sauer 20 K., Herr Hof. Tscheligi 20 K., die Firma Frangesch 20 K., Herr Jul. Pfriemer 20 K., Marburger Trabrennverein 25 K., Nekrepp's Erben 20 K. — Herr Georg Skoberne, Realitätenbesitzer in Cilli spendete statt eines Kranzes für seinen verstorbenen Freund, Herrn Götz, zu Gunsten der Stadtmarmen 20 K. — Allen Spendern sei hiennt der herzlichste Dank gesagt.

**Panorama International.** Nur noch morgen, Freitag, ist die hochinteressante Serie, die Kunstmuseen von Florenz, Neapel und Rom im Panorama International ausgestellt. Von Samstag den 2. November an kommen die steirischen Bäder zur Ausstellung.

**Slowenische Sprachkurse.** Wie bereits mitgeteilt wurde, beabsichtigt die hiesige Männerortsgruppe des Vereines Südmark auch heuer wieder einen slowenischen Sprachkurs abzuhalten, sobald sich die nötige Anzahl von ernstlichen Bewerbern, welche durch fleißigen Besuch dieses Kurses sich die slowenische Sprache aneignen wollen, hlezu meldet. Gesuche um Aufnahme in diesen Kurs, der von einer bewährten Fachkraft geleitet wird, sind bis 4. November an die Leitung der Männerortsgruppe des Vereines Südmark zu senden.

**Gasthaus im Volksgarten.** Das Gasthaus im städt. Volksgarten (Villa Langer) wurde von Herrn Josef Gerluschnigg, Bindermeister der Brauerei Götz, übernommen. Es wurde neu hergerichtet und wird Samstag den 2. November eröffnet. Dem neuen Pächter wird es gewiß gelingen, sich die Zufriedenheit seiner Gäste zu sichern.

**Irrsinnig geworden.** Der 43 Jahre alte Weichenwächter Barthlma Sobernig, welcher wegen seiner Geistesföhrung vor einiger Zeit vom Dienste suspendiert werden mußte, wurde in letzter Zeit für seine Ehegattin und fünf kleinen Kinder äußerst gefährlich. Er fühlte sich häufig von Gespenstern verfolgt und verfiel in Tobjucht. Sobernig wurde am 30. d. in die Beobachtungsanstalt nach Grog gebracht.

**Großindustrieller Anton Götz †.**

Trotz des strömenden Regens war die Beteiligung an dem Leichenbegängnisse des Großindustriellen, Brauereibesizers Anton Götz, welche heute nachmittags vor 4 Uhr stattfand, eine großartige. Eine gewaltige Menschenmenge stand in der Tegetthoffstraße, am Sophienplatz und weiter hinaus. Nach der Einsegnung der Leiche durch den evang. Pfarrer Herrn Ludwig Mahnert bewegte sich der schüler endlose Zug vorwärts. Voran schritten Lichterträger, dann die gesamten Böglinge des Marburger Knabenhortes mit ihrem Leiter, denen zwei überaus reich mit Kränze beladene Blumenwagen folgten. Kränze hatten u. a. gesandt:

Von Familienangehörigen: Major Moriz Götz, Rittmeister Emmerich Götz, Robert Götz (Brauerei in Piesing), Baron Götz v. Oloem (ein in Galizien lebender und auch zum Leichenbegängnis erscheinener Better des Verstorbenen), Derzhmanek, Frau Louise Köntig, Albine und Max Köntig, Albert und Sabine Dr. Leonhard, Luise und Norbert Lorber, Hauptmann Josef Hlbi und Gattin (Mad), Peter und Hugo Hartmann.

Kränze von Körperschaften und Industriellen: Schutzverein des alpenländischen Brauereiverbandes, Brauerei Puntigam, Brauereiateilungsgesellschaft Götz, Stadt Piesing, Österr.-Ung. Bank, Gebrüder Scherbaum, Hauptleitung des Deutschen Schulvereines in Wien (durch den Gau Untersteiermark), Theater- und Kasinoverein, Gastgewerbetgenossenschaft, Marburger Turnverein, Deutscher Handwerkerverein, Schlaraffia, die Beamten der Brauerei Götz, Firma Böhm.

Von Familien und Einzelpersonen: Dr. Bossel, Dr. Kravlag, Dr. Drosel, Pirchan, Albert und Richard Dgrifeg, Dr. Radeh, Baumelster Balzer, Tröstner, Binder, Raimund Pichler, Diez, Neuroth, Viktor und Emilie Richa, Koiter, Kleinschuster.

Den Blumenwägen folgten die Feuerwehren von Marburg und Pobersch, eine Veteranenabteilung, Postbedienstete, der Marburger Turnverein, die Südbahnliedertafel, der Gesangverein „Frohsinn“ und der Marburger Männergesangverein, sowie eine Abordnung des Kaufmännischen Gesangvereines; Pfarrer Mahnert schritt vor dem Prunk-Leichenwagen, dem die Angehörigen und Verwandten des Verstorbenen folgten.

Nun schlossen sich die anderen Trauergäste in langer Reihenfolge an: Bürgermeister Dr. Schmiederer und Bürgermeisterstellvertreter kais. Rat Dr. Malty mit den Gemeinderäten, die Direktion und der Ausschuß der Gemeindeparkasse mit dem Stadtrat- und Sparkassebeamten, eine Abteilung des Offizierskorps des 5. Dragonerregimentes, Direktoren, Professoren und Lehrkräfte der Mittelschulen und anderer Unterrichtsanstalten, die Vertreter des Kreisgerichtes, der Staatsanwaltschaft, Oberpostverwalter Rendl mit Beamten, ferner Franz Schreiner, Präsident der Aktienbrauerei Puntigam

und Präsident des alpenländischen Schutzverbandes der Brauherren, Ed. Keil, Präsident der Brauerei Reininghaus, Rudolf Richter, Direktor der Brauerei Reininghaus, R. Raab, Direktor der Götz Aktienbrauerei, G. Vochs, Brauereibesitzer in Klagenfurt, die Marburger Großindustriellen Scherbaum und Franz, die Vertreter aller deutschen Vereine Marburgs, die Kaufmanns- und Geschäftswelt, die Marburger Gastgewerbetgenossenschaft mit ihrem Obmanne Roschanz, der Direktor der Strafanstalt und Vertreter verschiedener Behörden, eine Abteilung der Finanzwache, die Beamten der Brauerei Götz geführt vom Disponenten Herrn Hallizka und zahlreiche andere Trauergäste, denen sich in langem Zuge die Arbeiter der Firma Götz angeschlossen; den Abschluß bildeten viele Frauen. Unter strömendem Regen war der lange Zug im Friedhofe angelangt; dort hielt Pfarrer Mahnert dem Verschiedenen eine Grabrede.

Pfarrer Mahnert leitete seine Grabrede mit einer Stelle aus den Sprüchen Salomons ein: „Das Gedächtnis des Gerechten bleibt im Segen“. Er führte dann unter anderem aus: Kaum hat sich das Grab über Liebisch geschlossen, einem der besten Männer Marburgs, einem Manne mit kindlichen Augen, mit licherfrohem Mund und dem leutlichsten Wesen — da läuten schon wieder die Trauerglocken und schon wieder müssen wir einen der Besten ins Grab senken. Noch weher ist es uns heute ums Herz, denn die Tragik des Todes ist hier noch stärker. Mitten in seiner tätigen Liebe für Frau und Kinder, an die er bis zu seinem Tode dachte, den Kopf voll stolzer Pläne, so traf ihn der Tod und warf ihn nieder, mitten in der Blüte seiner Lebenskraft, im Alter von 52 Jahren; er riß ihn heraus aus seiner Familie, an der er mit ganzem Herzen hing, heraus aus seinem fröhlichen Schaffen. Als die Todesnachricht durch die Gassen und Straßen ellte, wollte ihr niemand glauben — da hatte unsere ganze Stadt nur ein Herz. Sein Tod ergriff uns alle, nicht weil er reich war, nicht weil er in den Vereinen tätig war, nicht weil er tüchtig und für das Wohl der Stadt besorgt war, sondern weil mit ihm ein herzensguter Mensch schied, einer, den sein Reichtum, den er sich durch Fleiß, Tatkraft und Tüchtigkeit erworb, nicht kalt machte, nicht teilnahms- und gefühllos gegen die Not und das Elend in der Welt. Er war ein warmer Freund der Armen, ein Freund seiner Freunde, ein treuer Freund unserer Stadt, die ihm seine Heimat wurde; er hatte stets ein offenes Herz und eine offene Hand. Ein warmer Freund unseres Volkes ist mit ihm dahingegangen, mit einem Worte: ein guter und gerechter Mensch! Mit einem ergreifenden Hinweis auf Allerseelen, die vor der Türe stehen, schloß Pfarrer Mahnert seine schöne, von Herzensübungen durchdrungene Grabrede.

Nach der Grabrede sang der Männergesangverein seinem Ehrenmitgliede den Trauersang von Kristinus, Frieden, nach ins stille Grab; der Arbeitergesangverein Frohsinn sang ebenfalls einen Trauerschor. Tief ergriffen verließen die Trauergäste den Friedhof, der wieder einen der Besten der Stadt Marburg in seinen schweigenden Reihen aufnahm.

**Henneberg-Seide** nur direkt! schwarz, weiß u. farb., von K 1.35 p. Met. für Blusen u. Roben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. Seiden-Fabkt. Henneberg, Zürich.

**Buschenschank Jerič** im Pötschgautal ist auf einige Wochen wieder eröffnet worden; es wird dortselbst Wein- und vorzüglicher Maschanzkermost ausageschenkt. 4955

**LETZTE NEUHEITEN IN**

**Damen** Mäntel, schwarze Jacken, Kostüme und Schossen. :- Grösste Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen.

**Herren** u. Knaben-Raglans, Anzüge, Sport u. Schladmingerröcke, Modehosen zu bekannt billigen Preisen.

Wetterkrägen für Damen und Herren von K 9.50 aufw., für Kinder von K 5.— aufw. Neue Sendungen soeben eingetroffen.

**Kleiderhalle Ferner, Marburg, Herrengasse Nr. 23.**

# Fachmännische Reinigung und Reparaturen von Schreibmaschinen aller Systeme.

## Kanzlei: Kramberger, Tegetthoffstraße 11.



Anna Werhoscheg geb. Schön gibt hiemit schmerzzerfüllt im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter Mizi und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß ihr innigstgeliebter und unvergeßlicher Gatte, beziehungsweise Vater, Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager, Herr

### Johann Werhoscheg

Realitätenbesitzer u. Gastwirt, Besitzer der silbernen Tapferkeits-, der Kriegs- u. Jubiläums-Erinnerungsmedaille, Gemeindevorsteher und Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Oberfeistritz, Mitglied der Bezirksvertretung, des Bezirks- und Ortsschulrates und der Bezirkspartasse in Windisch-Feistritz usw.

Donnerstag den 31. Oktober 1912 um 2 Uhr früh nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 50. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Samstag den 2. November um 3 Uhr nachmittags im Sterbehause zu Oberfeistritz feierlichst eingeseinet und hierauf am Friedhofe zu Windisch-Feistritz im eigenen Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmessen werden am Montag den 4. November um 8 Uhr früh in der Klosterkirche gelesen werden.

Oberfeistritz, am 1. November 1912.

### Viktualienhandlung

alter Posten, mit Wein, Bier, Koff, Milch usw., nahe der neuen Reichsbrücke, an der Hauptstraße in Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Zw. o. B. 4829

### Wohnung

mit 1 Zimmer, Küche und Gartenanteil ist zu vermieten. Maltesergasse 13, Mellng. 4922

### Neugebaute Villa

1 Stunde von Marburg, 6 Min. zur Bahnstation, an d. Reichstraße, bestehend a. mehreren Wohnungen, schönem Keller, Wirtschaftsgeb. und Garten, für verschiedene Zwecke geeignet, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Zw. o. B. 4910

Sehr verlässlicher anständiger

### Bursche

sucht leichte Beschäftigung als Geschäftsdiener, Laufbursche und dgl. mit 2 1/2 jähr. Reugnis. Anfrage in der Zw. o. B. 4913

Junger zohmer

### Fuchs

ist billig zu verkaufen. Restaurant Göb, Zahlkellner. 4908

### Der Lehrkörper der Mädchen-Volks- und Bürgerschule in Marburg

gibt tieferschüttert Nachricht von dem heute den 31. Oktober 1912 um 1 Uhr mittags erfolgten plötzlichen Hinscheiden seines hochverehrten Direktors, des Herrn

### Josef Riedler

Besitzers des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und der Medaille für 40jährige treue Dienste.

Das Leichenbegängnis des teuren Verstorbenen findet Samstag den 2. November 1912 um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause am Domplatze aus zum städtischen Friedhofe statt.

# Dankfagung.

Anlässlich des in meinem Wirtschaftsgebäude in der Kärntnerstraße Nr. 27 in der Nacht vom 27. auf den 28. d. M. ausgebrochenen Brandes danke ich vor allem den freiwilligen Feuerwehren von Marburg, Pöbersch und Gams, welche beide ersteren ungemein rasch am Brandplatze eintrafen. Nur dieser schnellen Hilfeleistung ist es zu danken, daß der Brand baldigst lokalisiert, ein Weitergreifen hintangehalten und ein weiteres Unglück verhütet wurde. — Im besonderen danke ich unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiederer, der als einer der ersten am Brandplatze erschien und sich in seiner bekannt homophilen Weise werktätig an der Rettungsarbeit beteiligte, ferner den Herren Hauptleuten Heu und Jaff, die im Vereine mit den bewährten Zugführern Herrn Günther und Ertl die Löscharbeiten in der anerkannt umsichtigsten und aufopferndsten Weise leiteten, Herrn Chefarzt der Rettungsabteilung Dr. Josef Urbaczek und Herrn Inspektor Tiefner, ferner der erschienenen militärischen Bereitschaft und städtischen Sicherheitswache, die in muster-giltiger Weise für die Aufrechterhaltung der Ordnung am Brandplatze sorgten.

Und nicht zum Schlusse danke ich noch allen, die im Momente des Brandausbruches bei den ersten Sicherungsarbeiten mitwirkten.

Marburg, am 31. Oktober 1912.

Josef Westaf.

### Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung r. Gen. m. b. G.

### Rundmachung.

Der Zinsfuß wird in nachstehender Weise erhöht:

a) für Einlagen vom 1. Jänner 1913 angefangen von  $4\frac{1}{4}\%$  auf 4954

$4\frac{3}{4}\%$

b) für Grundpfand-Darlehen von den nächsten Zahlungs-terminden angefangen ausnahmslos auf  $6\%$  und für Wechsel-darlehen ebenfalls von den nächsten Zahlungs-terminden angefangen, ausnahmslos auf  $6\frac{1}{2}\%$ .

Für den Vorstand:

Notar Hanß  
dzt. Schriftwart.

Dr. Franz Krenn  
dzt. Obm.-Stellv.

### Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
Marburg, Herrengasse 19.



Wer zum

### Dämmer-Schoppen!!!

ein vorzügliches Pilsner-Bier trinken will, gehe in die Wein- und Bierstube des 4911

Franz Gschultschek, Herrengasse 5.

(In Grado durch die richtige Behandlung einen durchschlagenden Erfolg erzielt.)

Versäumen Sie nicht die

# HUTWOCHE

10 bis 15 Prozent bei sämtlichen Loden-, Filz- und steifen Hüten (ausser Habig).

## Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Jeden Samstag hausgemachte

### Leberwürste

Franz Tschutschek, Herrngasse 5.

### Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg  
Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

### Kraut-Bottiche

in jeder Größe aus weichem und hartem Holz lagernd

Fassbinderei F. Sulzer  
Marburg, Kaserngasse 7. 4695

Lebende

### Spiegelkarpfen

bekannt gut, ausgewässert, von 95 H per 1/2 Kg. aufw.

jederzeit erhältlich  
nur bei Jos. Schwab, Fischhaus, Herrng. 32.

Wer hustet?

### Niemand

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen Fenchel-Malzextrakt-Bonbons  
Päckchen 20 h oder der Meraner Eucalyptus-Menthol-Bonbons a 40 h.

Beste diantische Mittel bei Verschleimung und Heiserkeit.

Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf  
Marburg a. Dr.

Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse (Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)  
Erhältlich bei den Firmen: Fontana Silv, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Kaufmann Ferdinand, Leinschitz Franz, Lotz & Kühar, Schneideritsch Alois, Travan Franz, Weigert Adolf, Ziegler M. Mydlil Alexander, Felber Friedrich, Reicher Hans.

### An Tierfreunde.

Gratls schöner Spitzhund wegen Übersiedlung sofort zu haben.  
P. Srebre, Marburg. 4926

### Wohnung

Sehr hübsche bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer wegen Abreise sofort zu vermieten. Villa Lininger, Volksgartenstraße. 4943

### Automobil-Fachmann

28 Jahre alt, gelibter Reparatur in allen Systemen u. Konstrukteur mit Prima-Zeugnissen, sucht Engagement als Reparatur. Garageleiter ev. Chauffeur; auch spätere Beteiligung mit 11. Kapital. Gest. Rufschriften bis 4. November an G. S. Graz, Mariengasse 20 a, 1. St. rechts. 4906

**Wohnung**  
ebenerdig, 1 größeres, 1 kleines Zimmer, Küche, Speis, Mitte der Stadt, an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage Färbergasse 3, 1. Stod r., Tür 4. 4700

**Tüchtiger Schneider** 4920  
für englische Damen-Kostüme wird sofort aufgenommen. Damenmodesalon Frl. Emilie Böttnner, Elisabethstraße 15.

**Suttschachteln und Kartone**  
von 10 H. aufw. zu haben bei M. Schram, Herrngasse.

**2 Lehrmädchen**  
werden für Glanzbüglerlei aufgenommen. Putzerei Herrngasse 38. 4888

**Reine Part.-Wohnung**  
Zimmer, Kabinett, Küche, Garten, samt Zugehör sofort zu vermieten. Mellingerstraße 15. 4905

**Villen-Wohnung**  
mit Bade- und Dienstbotenzimmer, in der Nähe des Stadtparkes zu vergeben. Anzufragen in der Bew. d. Blattes. 4903

**Eine Kindergärtnerin**  
sucht sofort Stelle. Anzufrag. bei Frau Stanzar, Schulgasse 5. 4883

**Zuverlässige Darlehensvermittler**  
für Ia Firma (Selbstgeber) sofort gesucht. Off. S. F. 21. Postamt Schöneberg-Berlin. 4956

**Schweizerleute**  
gelegten Alters sucht Konzerhof in Treiboch bei Graz für Küche und Ochsen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbeten.

**Ältere Frau**  
wünscht leichtere Arbeit unter Tag mit Kost. Adresse in der Bew. d. Bl. 4928

**Zimmer**  
Großes, sonnseitiges hübsch möbliert, an bessere Herren oder Fräulein zu vermieten. Adresse in der Bew. d. Bl. 4885

### Zu vermieten

großes Zimmer mit eingeführter Gasbeleuchtung, passend als Kanzlei, Magazin oder Vertikale. Gest. Anfrage bei Herrn Ludwig Sabatoscheg, Edmund Schmidgasse 9. 4932

Ein gut erhaltenes eisernes **Kinderbett** zu verkaufen. Tegetthoffstraße 55, 1. Stod links. 4927

Wer ständigen **Hohen Nebenverdienst** sucht, sende sofort seine Adresse an Ignaz Althammer Königinhof a. E. Nr. 16 a, Böhmen. 4930

**Möbl. Zimmer** sofort mit 1 oder 2 Betten und vollständiger Verpflegung zu vermieten. Bismarckstraße 14, 2. Stod, Tür 5. 4861

**Ein Knabe** im Alter von 8 Jahren wird zu kinderlosen Eheleuten auf die Kost gegeben. Anzufragen bei Aloisia Peimel, H. Hamme, Bergstraße 22. 4937

**Tüchtige Manfellen** welche im Verfertigen von Kostümen gut bewandert sind, werden aufgenommen. Damen-Modesalon Fanny Dietinger, Burggasse 26. 4904

Verlässliches, intelligentes **Fräulein** welches eine hübsche Handschrift hat und flink und freundlich im Kundenverkehr ist, findet sofort dauernde Stellung. Offerte sind unter der Chiffre „Dauernde Stelle“ an die Bew. d. Bl. zu richten. 4961

**Hübsche Villa** mit Garten, 4 bis 5 Zimmer usw. linkes Drauser bevorzugt, sofort zu kaufen gesucht. Anträge erbeten unter „Preiswert“ an d. Annon.-Expedition Rudolf Kaiser in Marburg. 4943

**Verkauf.** 4929  
Ein schönes Hochparterre Haus in der schönsten Umgebung Marburgs, 10 Minuten von der Stadtgrenze, in Pöbersch, bestehend aus 5 Wohnungen, Keller, Wirtschaftsgelände, großen Gemüsegarten, Acker beim Haus, geeignet für jeden Professionisten, Geisler, auch für Pensionisten, zu verkaufen. Preis 10.000 K. Die Hälfte kann liegen bleiben. Anfrage beim Eigentümer Pöbersch, Frankfurterstraße 43 bei Marburg.

**Reparaturtischler**  
wird sofort aufgenommen. Anfr. Verwaltung des Bl. 4960

Ruheliebende 4934

**Dame**  
sucht südseitiges Zimmer mit ganzer oder teilweiser Verpflegung Zuschr. unter J. W. an die Bew. d. Bl.

**Warnung.**  
Ich warne hiemit jedermann, meiner Frau Maria Serschen, vulgo Sahoj weder Geld noch Geldwert zu borgen, da ich für diese nicht Zahler bin. 4931  
Unter-Walz b. Bellniz, 27. Oktob. Johann Serschen.

Schöne, große **Wohnung** ist sehr billig an bessere Parteien zu vermieten. Anfr. Puffgasse 22, gegenüb. der Landwehrkaserne. 4894

**Bedienerin** die fein kochen kann, sucht so bald als möglich Stelle. Antr. unter „Bedienerin“ an die Bew. d. Bl. 4952

**Singer-Nähmaschine** sehr gut nähend, billig zu verkaufen. Anzufragen Göttestraße 2, 2. Stod, Tür 12. 4950

**Tüchtige Bedienerin** bei sehr gutem Lohn wird sofort gewünscht. Kokoschineggallee 115, parterre. 4947

**kleines Kabinett** billig zu vermieten. Herrngasse 46, 3. Stod, Tür 8. 4949

**Abzahlungs-Warenhaus P. Srebre** Marbg., Tegetthoffstr. 23 empfiehlt 4925

Möbel in poliert und lackiert, Matrasen, Einsätze, Pöster, Bettwäsche, Leuchter, Konfektion und Manufaktur zu billigen Preisen und bequemen Zahlungen.

**Geld-Darlehen** in jeder Höhe, für jedermann, zu 5-6% gegen Schuldschein, mit oder ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekendarlehen zu 4%, auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und distrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gyurgit, Rechtsanwalt, Wudapest, Hauptpostfach 232. Retourmarke erwünscht. 4856

**Wer Kapital sucht** oder gut placieren will, verlange kostenl. Auskunft  
Bauerstein & Vogler A.-G., Wien L.

3. 23422/8.

4945

# Wahlaußschreibung.

Mit Beziehung auf die Kundmachung vom 6. September 1912, 3. 23422, womit das Verzeichnis aller wahlberechtigten Gemeindeglieder der Stadtgemeinde Marburg zu jedermanns Einsicht aufgelegt und für dessen Berichtigung die Präklusivfrist auf die Zeit vom 19. bis 26. Oktober 1912 festgesetzt wurde, wird im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 18. August 1882, L.-G.-Bl. Nr. 31, sowie des § 14 der Wahlordnung für die Stadtgemeinde Marburg, Gesetz vom 23. Dezember 1871, Nr. 2, ex 1872, die Vornahme der Wohl der Mitglieder des Gemeinderates für die Jahre 1913, 1914 und 1915 ausgeschrieben, und zwar für den

### III. Wahlkörper

auf Dienstag den 19. November 1912 von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule am Domplatz, für den

### II. Wahlkörper

am Freitag den 22. November 1912 von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags im Gemeinderats-SitzungsSaale und für den

### I. Wahlkörper

Dienstag den 26. November 1912 von 8 früh bis 1 Uhr mittags im Gemeinderats-SitzungsSaale.

Jeder Wahlkörper hat 10 Mitglieder zu wählen, welche nach § 17 der Wahlordnung aus allen wählbaren Gemeindegliedern ohne Unterschied des Wahlkörpers gewählt werden können.

Ein bereits in einem Wahlkörper Gewählter kann in einem anderen Wahlkörper nicht mehr gewählt werden.

Nach Ablauf der Wahlzeit wird von der Wahlkommission die Stimmzählung vorgenommen und das Ergebnis mittelst Anschlag am Rathause kundgemacht.

Den Wahlberechtigten wird die Legitimationskarte zum Eintritte in das Wahllokale zugestellt, welche nebst dem Stimmzettel der Wahlkommission zu übergeben ist.

Diejenigen Wahlberechtigten, denen die Legitimationskarte aus welchem Grunde immer 48 Stunden vor der Wahl nicht zugestellt wurde, können dieselbe beim Stadtrate persönlich beheben.

Stadtrat Marburg, am 30. Oktober 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

## Kundmachung.

Am 10. November 1912 um 2 Uhr nachmittags findet zu St. Barbara i. d. Koloz die **Minuendo-Vizitation** statt, betreffend die Vergebung des Zubaus zweier Klassen beim dortigen Schulhause. 4951

Der Bauplan, Kostenboranschlag und Baubdingnisse liegen beim Ortschulrate zur Einsicht auf.

Ortschulrat **St. Barbara** i. d. Koloz, 25. Oktob. 1912.

Der Obmann: **Anton Rafusch.**

## Die Vorstehung der Bäcker-Genossenschaft Marburg und Umgebung

gibt hiemit ihren Mitgliedern den Generalversammlungs-Beschluß vom 23. Oktober 1906 zur gefälligen Beachtung, wonach über jene Mitglieder, die zu den Feiertagen, wie: Allerheiligen, Weihnachten, Neujahr, Fasching, Ostern und Pfingsten u. Waren, Geld oder Geldeswert oder was immer für Namen habende Geschenke an Kunden direkt oder deren Familien verschicken oder unter ihrem Werte verabsolgen, eine Ordnungsstrafe laut Genossenschaftsstatut in der Höhe von **Ein Hundert Kronen** für jeden einzelnen, bei der Vorstehung zur Anzeige gebrachten Fall verhängt wird. 4940

**Wilhelm Willacizil**

derz. Vorstand.

## Bekanntgabe!

Erlaube mir höflichst bekanntzugeben, daß ich die bestbekannte, neurenovierte Gastwirtschaft

## VILLA LANGER

im schön gelegenen Volksgarten übernommen habe und diese am **Samstag den 2. November 1912** eröffnen werde.

Ich werde stets bestrebt sein, nur vorzügliche Naturweine und frisches Göger Märzenbier (in Originalfüllung) zu führen und hoffe, mir dadurch die Geneigtheit meiner geehrten Gäste zu erwerben. — Um gütigen Besuch bittend, zeichne hochachtungsvoll

**J. Berluschnigg.**

## Sehr seltener Gelegenheitskauf!

Aus Anlaß des Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, aus dem Inventar etwa 4936

## 75.000 Paar Tiger-Flaneldecken

zu verkaufen, welche ich zu besonders niedrigen Preisen anzubieten mir gestatte. Diese Decken eignen sich für jedes Haus zum Bedecken von Betten und Personen und sind circa 190 Centm. lang und 125 Bmt. breit. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme u. zw. 4 Stück Tiger-Flaneldecken um R. 8.50. Jeder geehrte Veseher dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird.

**Maria Beckera, Witwe, Weberei**  
Fabriks-Deckenlager Nr. 4-6 Nachod, Böhmen.

Preislisten aller Warengattungen gratis und franko.

## Als Schaffer

oder Rehmann für einen Weingarten oder große Nebchule empfiehlt sich ein junger Mann mit guten Zeugnissen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4941

### Eine flinke

## : Näherin :

und eine gute Büglerin für Roll- und Stärkwäsche werden unter günstigen Bedingungen sofort aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 4942

# ! Billige Seidenstoffe !

für Blusen, Kleider, Unterröcke, Futter etc. per Meter **70 h, K 1.—, K 1.50, K 2.—**

# ::: Riesen-Auswahl :::

gute Qualitäten, glatt und gemustert. Sende Muster bereitwilligst.

# Gustav Pirchan, Marburg.

## Herrenwäsche - Massatelier.

Tag- und Nachthemden sowie Beinkleider jeder Ausführung in solidester Arbeit

:: werden schnellstens geliefert im ::

::: Modewarenhaus **J. Kokoschinegg** :::



Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie im großstädtischen Warenhaus ersten Ranges

# Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock.

Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen.

### Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80-160 K.

Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Decorationsdivane mit Teppiche K 120.

Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 38.

Echte Lederstühle K 10-12 aufwärts.

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherkästen, Toilettepiegel, Salons-, Tee-, Servier- u. Nähtischchen, Büchertellagen, alle Gattungen

Luxusmöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

### Preise konkurrenzlos.

Okkasion-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Zirben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufsahbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matrasen, Einlässe R. 8.50, Doppelchiffonär, Schubladefasten 28 K, Küchentredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufsahbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karmiesen 1-60 K, Studentenbetten R. 14



### Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Meininge Fabrikniederlage.

### Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einfäße aus bestem, steirischen Stahl Draht in allen Größen 8 R. 50 H. Eisengitterbetten, geneigt 16 R., mit Wand in allen Farben emailliert 25 R.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 R., Eisen- und Halbmessingbetten 30-40 R., echte Messingbetten mit Einfäße 70 R., Messingkarmiesen 4 R., Eisenwaschtische 5 R. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Zufriedene Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Köln Kaufzwang.



Der Theater- und Kasino-Verein in Marburg  
gibt seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern tieferschüttelt Nachricht,  
daß sein hochverdientes, langjähriges Verwaltungsausschuhmitglied, Herr

## Anton Götz

Brauereibesitzer usw.

Montag den 28. Oktober unerwartet in vollster Schaffenskraft den Seinen  
und der Stadt Marburg entrisen wurde.

Das Andenken an den Verstorbenen wird stets das beste sein, denn  
er war edel, hilfsreich und gut und alle, die ihn kannten, mußten ihn lieb haben.

# 12.000 Kupon gestickte Streifen und Einsätze

für Wäsche-Ausstattungen usw. in weiß, schmal, mittelbreit und  
breit, in Streifen und Einsätze mit 60% Nachlaß. In färbig  
u. zw. weiß mit färbig und schwarz mit färbig 70% Nachlaß.

# 400 Stück feine Seiden- u. Spitzen-Echarps u. -Tücher

um den halben Preis.

# 1000 Stück Damen- und Kinder-Schürzen :-: :-:

zu halben Preisen.

# 150 Stück Kloth- und Lüster-Röcke

zu halben Preisen.

Eine Partie Herrenmäntel, per Stück K 14-

**Gustav Pirchan, Marburg.**

**Alt-Eisen,**  
Metall, Flaschen und Boden-  
kram kauft stets Regler,  
Erstestrasse 34. 4731

**Vollmilch**  
100—150 Liter auf Jahres-  
schluß werden gesucht und mit  
sehr hohem Preise bezahlt. Zu-  
schriften erbeten unt. Molkerei  
an die Verw. d. Bl. 4857

**Geschäftskofal**  
auch für Kanzlei geeignet, so-  
gleich zu beziehen. Tegetthoff-  
strasse 44. 4866

**Zimmer**  
unmöbliert, für ein nettes Fräulein  
oder Frau bis 1. Dezember bezie-  
bar. Anzufragen Schillerstrasse 18,  
parterre rechts. 4847

**Diener**  
der auch mit Pferden umzu-  
gehen versteht, Hauptplatz 14  
gesucht. 4889

**Schöner  
Jagdswagen**  
(engl. Break) ist wegen Raumman-  
gel billigst zu verkaufen. Naghsstrasse  
19, 1. Stod. 2951

**Familien-Zinshaus**  
in jedem Stockwerk eine Wohnung,  
12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung,  
ist unter günstigen Bedingungen  
preiswert zu verkaufen. Anzufragen  
Naghsstrasse 19, 1. Stod. 3036

**Zu vermieten**  
Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vor-  
zimmer samt Zugehör, Garten-  
anteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1.  
September zu vermieten. Elisabeth-  
strasse 24, 1. Stod.  
Wohnungen mit 1 Zimmer,  
Kabinett, Küche und Zugehör  
1 Garçonzimmer,  
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich  
zu vermieten. Reiserstrasse 26.  
Anfragen über die vorstehenden  
Annoncen sind zu richten an Firma  
Dermuschel, Ziegelstrasse, Leiters-  
berg, oder unter Telephon Nr. 18.

**Gemischtwaren-  
Handlung**  
ist zu verkaufen oder zu ver-  
pachten. Anzucht. in der Ver-  
waltung des Blattes. 4887

**Zu verkaufen:**  
6:11iges Zinshaus, 1/2 Stunde  
von Marburg. Nötiges Kapital  
10.000 K. Anzufragen in der  
Verw. d. Bl. 4877

**K 450.600**  
Gesamthaupttreffer in  
13 jährlichen Ziehungen 13  
bieten die kurgemäß wiederver-  
käuflichen

**fünf Gewinnscheine**  
vom  
Österr. Roten Kreuzlos  
Italien. Roten Kreuzlos  
Ungar. Roten Kreuzlos  
Basilika Dombaulos  
Serb. Staats-Tabaklos  
Nächste Ziehung schon am  
2. November 1912

Alle fünf Scheine zusammen  
Kassapreis K. 110.25 oder in  
nur 57 Monatsraten a K. 2.25  
mit sofortigem alleinig. Spielrecht.  
Ziehungslisten kostenfrei  
K. 1. Wiener Polizei-Lose a 1 Krone.  
K. 80.000 Treffer am 9. November  
1912. Drei Lose nur K. 2.75 franko.  
Bank- und Wechselhaus  
**Otto Spitz, Wien**  
1, Schottenring nur 26.  
Ede Gonzagagasse. 4801

**Keller**  
zu vermieten. Kasinogasse 3.

**Schöne  
Wohnungen**  
mit 2 und 3 Zimmer samt allem  
Zugehör sind zu vermieten. Anfrage  
Naghsstrasse 19, 1. Stod. 1487

**Hochmoderne  
Wohnungen**  
mit Parkett, aus 3, 2 u. 1 Zimmer,  
Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer,  
preiswürdig ab 1. September zu  
vermieten. Anzufragen und zu be-  
sichtigen Magdalenen-Vorst., Eisen-  
strasse 10. 956

**Bruch-Eier**  
5 Stück 40 Heller.  
**H. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist  
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Wohnung**  
zu vermieten. Kasinogasse 2.

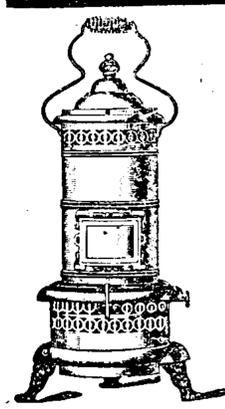
**Grosses Hofzimmer**  
mit Küche, ebenerdig, für eine Kan-  
zlei besonders geeignet, ist sofort zu  
vermieten, S. Billerbeck, Herren-  
gasse 29. 3895

**Haus**  
mit Vor- und Gemüsegarten  
billig zu verkaufen. Anzufragen  
bei H. Körner in Bobsch,  
Friedhofgasse 15. 4732

**Bettfedern  
und Daunen**  
zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	per Kilo	1.60
graue, geschliffen	Kronen	2.—
gute, gemischt		2.60
weiße Schleißfedern		4.—
feine, weiße Schleißfedern		6.—
weiße Halbdauen		8.—
hochfeine, weiße Halb- daunen		10.—
gr. Daunen, sehr leicht		7.—
schneeweiße Kaiserflaum		14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauer- haften Bettfedern		K. 10.—
bessere Qualität		K. 12.—
feine		K. 14.— und K. 16.—
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt		K. 3.—, 3.50 und 4.—
Fertige Leintücher		K. 1.60,
2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bett- decken, Deckenlappen, Tisch- tücher, Servietten, Gläsertücher.		

**Karl Worsche**  
Marburg, Herreng. 10.



**Petroleum-  
Heizöfen.**  
vollkommen geruchlos, sehr ökonomisch und  
reinlich mit großer Heizkraft zu Original-  
Fabrikpreisen.  
**Austria-Petroleum-Vertrieb**  
**Hans Mahorko**  
Marburg. 4702

**! Taschentücher !**

für Damen, Herren und Kinder  
**Sehr grosse Auswahl.**  
**Modernste Bordüren.**  
**Vorteilhafte Preise .:**  
In Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist, mit und ohne  
a jour-Saum.

**Gustav Pirchan.**

**D. Duma**

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
Tegetthofstrasse 29

Fittalen: Herrengasse 39, Hans Vorber. Kärntnerstrasse 90, Ferstisch.  
Telephon 116 Telephon 116

**Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und  
Feingebäck,  
Süßes Kornbrot.**

**Niederlage von Simonsbrot,**  
bestes Diät- und Delikatessenbrot für  
**Zucker- und Magenkranke,**

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.  
**Spezialität Abendgebäck Spezialität**  
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

**um 5 Uhr nachmittag.**  
Täglich abends frische Ruß- und Mohntüpfeln.  
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

**Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**  
**Fabrik u. Kanzlei** **C. PICKEL** **Blumengasse 3**  
**Volksgartenstr. 27** **Marburg**

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegen-  
stufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten  
sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen  
Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik ge-  
haltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten  
Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisie-  
rungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-  
Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Ter-  
rassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Iso-  
lierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben.  
Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten  
und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken  
usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-  
sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten,  
Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Ab-  
schlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und  
Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holz-  
warm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-  
los und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hart-  
steinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

# Zucker ist Gift

für Zuckerkrante!

Die mediz. Wissenschaft hat ferner festgestellt, daß stärkearme und eiweißreiche Erzeugnisse, wie süßend angeführt, für die Erhaltung der Zuckerkranten von besonderem Werte und zur Bereitung von Speisen ganz besonders empfehlenswert sind.

**Neuronat-Mehl** zur Herstellung von Neurooatbrot. In denselben wurden 97% reines Eiweiß konstatirt, daher das beste Diabetikermehl der Gegenwart Preis per Kilo 3 R.

**Fromms Conglutin-Mehl für Diabetiker** weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen, Knödeln und Nudeln, auch zu Nappstuchen und verschiedenen Familiengebäcken. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Conglutin-Extrakt Zuckerkranten besonders zuträglich. Rezepte in jedem Paket vorhanden. Preis per Kilo R. 1.60.

**Conglutin-Extrakt** wird aus Eiweiß, Fett und Nährsalz haltigen Pflanzenstoffen gewonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz bedeutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirksames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome. Preis 1/2 Kilo R. 1.80.

## Conglutin-Mehlspeisen

- Vand-Nudeln per Paket 50 S.
- Suppen-Nudeln per Paket 50 S.
- Suppen-Gries (hell), ca 30% Eiweiß, per Paket 70 S.
- Conglutin-Gries ohne Mehl, dunkel, per Paket 60 S.
- Conglutin-Biskuits per Paket R. 1.

## Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwiebacksorten usw. für Zuckerkrante, Magen- und Darmkrante, Kinderernährung usw.

Mag. Pharm. **Karl Wolf, Adler-Drogerie**  
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)  
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber  
Edmund Schmidgasse.



# ! Gegen mähige! ! Ratenzahlung!

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge

von 10—70 Kronen

Wetterkrägen, Raglans, Schliefer, Mikadoröcke, Pelzsakkos und Schladmingerröcke

von 12—60 Kronen bekommt man im

# Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 nur  
1. Stock.



# Wohnung

3 Zimmer und Küche, Mitte der Stadt, 50 R. Anfrage Jo. Melndl, Herrengasse. 4483

# Zu verkaufen

2 Auerhähne, 1 Schildhahn, 1 Hirschgeweih, 1 fast neuer Frackanzug für stärkeren Herrn, alter Wetterkragen und 1 weiches Bett, Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

# Gelegenheitskauf. 4881

Eine gut erhaltene Gemischtwarenhandlung-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Zu besichtigt. Werkstättenstraße 2, Brunndorf.

Ein starker

# Handwagen

fast neu, ist zu verkaufen. Anf. bei Ehm, Neuborf 1. 4848

# + Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 5230

# Zu vermieten

Zimmer mit Küche u. Zugehör Carnerstraße 11, 1. St. 4902

# Felix Michelitsch

## „Zur Brieffaube“

empfiehlt sein bestfortiertes Lager in Winterwolle als

Normaljägerwolle

Imperial

Kammgarn

Angorawolle

Dochtvolle

für Sportartikel

Seidenwolle

Sultanwolle

Carmenwolle

Bregenzer Jackenwolle

Damen- und Kinderstrümpfe, Unterleibchen sowie sämtliche Wirkwarenartikel für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl. 4240

# Grabkränze

Grabblüthen, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6.

# Geld Darlehen

zu 4 bis 6%, von 200 R. aufwärts mit und ohne Bürgen, gegen 4 R. Monatsraten, für solch. Personen jeden Standes, rasch und diskret effektivt Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest, II, Rakozciut Nr. 71. Auskunft gratis und franko. 4840

# Villa mit Garten

in schöner Lage, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Anfrage in d. W. d. B. 3736

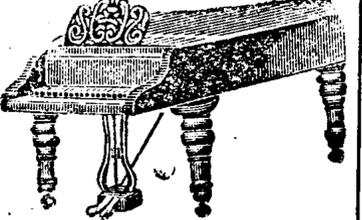
I. Marburgo:

# Klavier- u. Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle

Klavierhändler und Musiklehrer gegründet 1850



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeldt, Petrof, Lamer, Dürsam u. zu Original-Fabrikpreisen.

Eintausch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet, dabeist wird auch gediegener Bitherunterricht erteilt.

# Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen, Blumenjalon Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

# Gerade

die kalten Tage veranlassen eine erwärmende, wohlthuende Schale Tee zu genießen.

# Sie

werden aber einen wohl-schmeckenden Haus-Tee-Num nur mit meiner Rum-Komposition „Thro!“ a 60 Heller (1 Liter feinen Weingeist u. 1 Liter Wasser vermischt mit Thro!) erzielen.

Adler-Drogerie mag. pharm. K. Wolf Marburg

Herrengasse 17, gegenüber

Edmund Schmidgasse.

Dies Angebot soll jede Hausfrau beachten

meine ich!

# Verzinsbarstes

## Haus

in Marburg sofort zu verkaufen. Monatszins 240 R. Preis 27.000 R. Briefe unter Chiffre „11168“ an die Verw. d. Bl. 4606

# Wohnungen

modern, in Karlschowitz, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafelne“, 5 Min. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil ab sofort preiswürdig zu vermieten. Anfrag. bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

# Geschäftslokal

gleichzeitig zu vermieten. Anfrage Schulgasse 4. 4168

Schöne billige

# Wohnung

im 1. Stock, mit großem Zimmer, Balkon und Küche und Gartenanteil ist ab 1. November zu vermieten. Anzusfragen Körntnerstr. 56. 4487

# Lehrjunge

mit guter Schulbildung, aus besserem Hause, findet sofort Aufnahme bei Alexander Myhill, Spezereiwarenhandlung, Herrengasse 46. 3458

Weißes Kinder-

# „Peluche-Manterl“

ist billig zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 46. 3. Stock, links.

Zwei

# Wohnungen

je mit 2 Zimmer und Zugehör, mit Gasvorrichtung, ab 1. Dezember zu vermieten. Anzusfragen Tegethoffstraße 30. 4682

Elegante

# Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör. 1. Stock, Bismarckstraße 17, ab 1. Dezember zu vermieten. 4862

# Wildkastanien

kauf zum besten Preise en gros u. detail Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19. Kaufe auch jedes Quantum schön getrocknete Speisefschwämme

Sehr nett

# möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1370

Nr. 13.111

4907

# Aviso.

Die Heeresverwaltung kauft nach kaufmännischer Usance für

- Graz . . . . . 1200 q Roggen;
- Marburg . . . . . 31.850 q Roggen;
- Klagenfurt . . . . . 2250 q Roggen;
- Willach . . . . . 3500 p Roggen;

Die bezügliche Sicherstellungsverhandlung findet am 12. November 1912 bei der k. u. k. Intendantz des 3. Korps in Graz statt.

Die gestempelten Verkaufsanträge haben bis längstens 8 Uhr früh bei der k. u. k. Intendantz des 3. Korps in Graz einzulangen, bei welcher auch die näheren Bedingungen aus den dort zur Einsichtnahme aufliegenden, vollinhaltlichen Einkaufsavisos und Usancenhefte entnommen werden können. Einkaufsavisos und Usancenhefte sind auch bei den Militärverpflegungsmagazinen in Graz, Marburg, Klagenfurt, Laibach, Görz, Triest und Pola unentgeltlich erhältlich.

Graz, im Oktober 1912.

Von der k. u. k. Intendantz des 3. Korps.

# Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

## Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



# Kundmachung der Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Dieselbe verzinst ab 1. Jänner 1913 die Einlagen mit  $4\frac{1}{2}\%$ .

Die Tagesverzinsung bleibt aufrecht und trägt die Rentensteuer wie bisher die Anstalt.

Zugleich wird der Zinsfuß für Darlehen mit und ohne Hypothek von  $4\frac{3}{4}\%$  auf  $5\frac{1}{2}\%$  erhöht, die Kapitalrate aber von  $1\%$  auf  $\frac{1}{2}\%$  ermäßigt.

Diese Änderungen treten bei jedem Darlehen mit dem Tage, an welchem die erste Rate im Jahre 1913 fällig wird, in Wirksamkeit.

Konvertierungsdarlehen werden von diesen Änderungen nicht berührt.

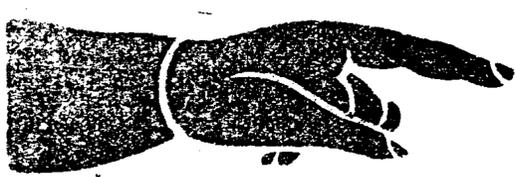
Marburg, am 29. Oktober 1912.

Die Direktion.

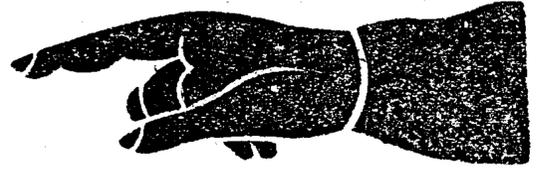
## Kundmachung.

# Der Hushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst ab 1. Jänner 1913 die Einlagen mit



$4\frac{3}{4}\%$



Die Tagesverzinsung bleibt aufrecht und es trägt die Rentensteuer wie bisher der Verein.

Marburg, am 31. Oktober 1912.

Die Direktion.

Elektrische Taschenlampen und Batterien

stets frisch und in vorzüglicher Qualität

Waffen- und Fahrradhandlung Alois Heu

Burggasse 4, Marburg.

3729

Tüchtige

**: Mamsellen :**

für Blusen und Taillen (Taglohn 2 bis 3 Kronen)  
werden aufgenommen bei Josefine Roschell, Schulgasse 5.

**Wohnungen**

mit 2 Zimmern und Küche, sonnseitig, abgeschlossen, im 2. Stock und mit 1 Zimmer und Küche im Souterrain sind an stabile, ruhige, am liebsten pensionierte Parteien Parkstraße 22 zu vermieten. 4776

# ∴ Geschäfts-Übersiedlung! ∴

Beehre mich, meinen hochgeschätzten Kunden hiemit ergebenst anzuzeigen, daß sich mein

# Herren-Mode-Maß- u. Konfektions-Geschäft

ab 1. November im **Neubaue, Tegethoffstraße Nr. 28** befindet.

Gleichzeitig erlaube ich mir, auf mein reichhaltiges Lager der **modernsten In- und Ausländerstoffe** aufmerksam zu machen. — Indem ich stets für die Güte der Qualität und eleganteste Ausführung zu solidesten Preisen Garantie leiste, empfehle ich mich Ihren ferneren geschätzten Aufträgen und zeichne

hochachtungsvollst

**Franz Zwerlin, Herren-Mode-Maß- und Konfektions-Geschäft, Tegethoffstraße Nr. 28.**

Verantwortlicher Schriftleiter Robert Jahn. — Druck, Herausgabe und Verlag von Leop. Krallik in Marburg